Mitteilungsheft

der Sektion Roth Winter 2017/2018

Sektionsmitglieder auf dem Gipfel des Sattele (2456m)
Bericht ab Seite 16

23. Jahrgang, Heft 59

Jugend
Mittelalter
Senioren
Klettern
Wandern
Veranstaltungen
Vereinsleben
Termine

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Roth

Inhalt

Wir!	Grußwort des Vorsitzenden	3
	Eure Ansprechpartner	4
Jugend	Jugend	6
	Sonnwendfeier	8
Mittelalter	Neumitglieder-Bergsteigen	10
	Mittelalter-Gruppe	14
Skitouren	Genießerwoche im Sarntal	16
	Mädels on Skitour	20
	Skisafari im Alpachtal	22
Touren	Großvenediger-Höhenweg	26
	Schneeschuhe im Bregenzer Wald	29
Senioren	Weintage in der Wachau	32
	Rundwanderung Berching	34
	DAV-Radtouren	35
	Senioren in Stauf	36
	Senioren-Programm	37
Klettern	Klettern von der Blaueishütte	38
	Neuer FÜL Sportklettern	40
	Hallenklettern	41
Sport	Landkreislauf	43
	Matterhorn Ultra-Berglauf	44
	Novemberlauf / DAV-Marathon	46
Verein	Vorankündigungen	48
	Tourenausschreibungen	50
	Mitgliederversammlung	55
	Alle Termine im Überblick	56
	Neue Mitglieder	58
	Mitgliedsantrag	59
	Mitgliedsjubiläen	61
	Hinweise	62

Buongiorno!

Und ein herzliches Grüß Gott allen Mitgliedern und Bergkammeraden der DAV Sektion Roth.

Zur Inspiration habe ich dieses Mal den Blick von der Terrasse eines Ferienhäuschens in der Toskana auserkoren. Nun sitze ich hier bei einem traumhaften Sonnenaufgang und lasse meinen Blick über die kleinen Hügelchen, hinweg über Florenz bis zu den dunkelblau leuchtenden Bergspitzen der apuanischen Alpen gleiten. Verträumt blicke ich auf meinen Bergsommer zurück.
Vieles hat er geboten, er stand jedoch unter dem Motto höher oder zumindest extremer.
Nun sitze ich hier und schaue auf diese „nur“ 1800 Meter hohen Berge, eine Höhe die mir ansonsten für dieses Jahr wohl zu banal erschienen wäre. Aber heute, aus dem jetzigen Blickwinkel betrachtet, wirken diese schroffen Riesen im Hintergrund meines Panoramas, welches durch sie erst richtig abgerundet wirkt, beindruckend, fast magisch.
Umso länger ich dieses schroffen, immer diffuser werdenden, Erscheinungen betrachte, umso mehr ziehen sie mich in ihren Bann. Sie locken mich, am liebsten würde ich mir jetzt mein Packerl auf den Rücken schmeißen und los marschieren.
Jedoch der Kaffeeduft, die frischen Semmeln und der Sonnenschein, der gerade ums Hauseck in mein Gesicht fällt, holen

1. Vorsitzender Florian Tauber

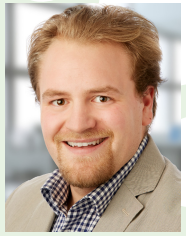
mich zurück an den Tisch hier in der Toskana.
Eines lässt mich aber nicht los, der eine Gedanke:
Manchmal sollte man seinen Blickwinkel verändern. Man sollte raus aus seinem Alltagstrott. Erst dann wirkt was ansonsten zu klein oder zu unnütz erscheint, auf einmal groß und atemberaubend. Und vieles was ansonsten groß und dominierend ist, rückt auf einmal in weite Ferne.

Zum Schluss dieses Grußwortes möchte ich Euch viel Spaß beim Lesen wünschen. Ihr werdet hier erfahren, wie wir von der Sektion es dieses Jahr geschafft haben unseren Blickwinkel etwas zu verändern und dem Alltagstrott zu entfliehen.

Mit freundlichen Grüßen

Florian Tauber
1. Vorsitzender der DAV Sektion Roth

Eure Ansprechpartner in der DAV Sektion Roth



Florian Tauber
1. Vorsitzender

09171-60719
taubaer@franken-online.de

Werner Crusius
2. Vorsitzender

09171-7437
werner.cusius@gmx.de

Jürgen Pohl
Familiengruppenleiter

09171-857067
haberlah-pohl@t-online.de

Günter Nützel
Wanderleiter

09171-2508
nuetzel@gmx.net

Susy Hauske
Schatzmeisterin
Mitgliederverwaltung

09172-6858124
hauske-susy@t-online.de

Daniel Matulla
Schriftführer
Mitteilungsheft

09171-8515114
daniel_matulla@hotmail.com

Ulrich Lanz
Wanderleiter

09174-2403
ulrich.lanz@gmx.de

Christoph Stang
Kletterwandbetreuer

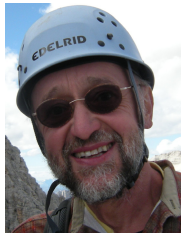
09172-6858124
stang-c@t-online.de

Moritz Gmelch
Jugendreferent
Homepage

0171-1676506
moritz-gmelch@gmx.de

Martin Zips
Jugendleiter

0152-26989459
martin.zips@gmail.com



Gerhard Spies
Trainer C Sportklettern
Breitensport, Felspate

09171-9577127
spies@online.de

Heinz Rathjen
FüL Sportklettern Breitensport

09171-827977
heinz.rathjen@web.de

Cathrin Rupp
Jugendleiterin

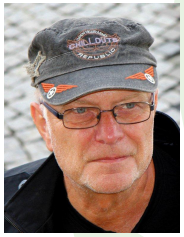
0157-79549741
cathrin.rupp@web.de

Nina Tauscher
Jugendleiterin

0173-8503218
nina.tauscher@web.de

Thomas Appelt
Ausbildungsreferent
FüL Skibergsteigen

09171-88151
thomas-efa@t-online.de



Werner Tapprich
Naturschutzreferent

09171-4717
werner-tapprich@t-online.de

Manuel Haufen
Jugendleiter

0171-5853322
manuel.haufen@gmx.de

Claudia Gmelch
Familiengruppenleiterin
Jugendleiterin, Wanderleiterin

09176-90698
0171-8675203
claudia.gmelch@yahoo.de

Zdenek Seidl
Büchereiwart

09171-70460
zdetam@gmx.de

Artur Distler
Materialwart
Ausleihe alpines Material

09171-1510
artur.distler@web.de

Willkommen bei der Jugend!

Bei uns ist Action und Wahnsinn Programm!
Wir haben derzeit drei Jugendgruppen, die Mountainkids, eine Klettergruppe und eine neue Jugendgruppe. Die Jugend organisiert immer wieder selbstständig einige Feste der Sektion wie zum Beispiel das Altstadtfest oder das Sonnwendfeuer. Auch Gruppenübergreifende Fahrten sind bei uns kein Fremdwort. Wir fahren gemeinsam auf Hüttenwochenenden, Bergtouren (darunter fällt auch z.B. die beliebte Mädelsbergtour). Die einzelnen Gruppen sind jedoch weitgehend selbst für ihr Programm zuständig, mehr dazu findet ihr unter www.alpenverein-roth.de.

Moritz Gmelch

Erst im September startete eine neue Klettergruppe für die Jahrgänge 2006-2010.
Der DAV Roth sucht interessierte und naturverbundene Kinder zwischen 7 und 11, die Lust haben, alle zwei Wochen in der Kletterhalle Pfaffenhofen bei Roth zu klettern.

Wir wollen aber nicht nur klettern, sondern auch andere Outdooraktivitäten, wie Wandern, Mountainbiken oder einfach Spiele im Freien anbieten. Wir können in unserem JDAV Turm am Schloss Ratibor übernachten und Filme schauen, Zelten und Lagerfeuer schüren und noch vieles mehr.
Betreut werden die Kinder von Manuel Haufen, unserem engagierten, neu ausgebildeten Jugendleiter, Nico Gundel und Jana Melzer, die bereits einen Jugendleitervorkurs besucht haben.
Es würde uns freuen, wenn wir eine schöne Gruppe von circa 10 Kindern zusammenbekommen würden.
Bei Interesse könnt ihr euch sehr gut unter www.alpenverein-roth.de informieren oder ihr kommt einfach direkt zu unseren Treffen Donnerstags (14-tägig) 17.00Uhr in die Sporthalle der Grundschule Pfaffenhofen, Tillystraße 50, neben der Grundschule Pfaffenhofen. Bitte bequeme Sportsachen anziehen. Wir freuen uns schon auf euch!
Jana Melzer, Nico Gundel, Manuel Haufen

Wir lieben es, draußen zu sein und das zu Nutzen, was die Natur uns gibt - aber immer schön gesichert.

Jugendleiter gesucht!

In unserer Sektion gibt es eine lebhafte Jugendarbeit. Bist du kreativ, aktiv und würdest gerne mit Jugendlichen arbeiten? Als Jugendleiter im Deutschen Alpenverein kannst du dich austoben!

Was macht ein Jugendleiter denn eigentlich so?
Als Jugendleiter planst du Jugendfahrten, Gruppenstunden oder Sektionsveranstaltungen. Der Umfang deiner Tätigkeit bleibt dir selbst überlassen. Du könntest jede Woche eine regelmäßige Gruppenstunde halten oder zweimal im Jahr eine Jugendfahrt organisieren.
Als Jugendleiter im Alpenverein darfst du mit Jugendgruppen im Rahmen deiner persönlichen Fähigkeiten jede Unternehmung machen auf die du Lust hast. Es gibt viele Vorteile die du als Jugendleiter bei uns hast. Unter anderem bist du befähigt eine Juleica (Jugendleiterkarte) zu führen.

Wir wollen dich!
Als Jugendleiter beim Alpenverein.

Du bekommst auf Alpenvereinshütten den Jugendtarif und in vielen Kletterhallen ebenfalls Vergünstigungen. Du darfst am vielseitigen Fortbildungsprogramm der JDAV kostenfrei teilnehmen (Auch Fahrtkosten werden erstattet).

Was muss ich mitbringen?
Du solltest Spaß an der Arbeit mit Jugendlichen haben, zuverlässig sein und mindestens das 16. Lebensjahr vollendet haben. Auch eine gesunde Selbsteinschätzung ist eine Voraussetzung für die Arbeit bei uns.
Was fehlt jetzt noch?
Du!
Du hast Interesse?
Dann setz dich mit mir in Verbindung, per Email, Telefon oder persönlichem Gespräch.

Moritz Gmelch
jugendreferent@alpenverein-roth.de
0171-1676506

Unsere Jugendgruppen:
Mountainkids (Jahrgänge 2000-2002), Ansprechpartner: Martin Zips, Claudia Gmelch
Klettergruppe (Jahrgänge 2001-2005), Ansprechpartner: Martin Zips
Neue Gruppe (Jahrgänge 2006-2010), Ansprechpartner: Jana Melzer, Nico Gundel, Manuel Haufen

Moritz Gmelch

Sonnwendfeier

Als junges (sehr junges) Mitglied dieses Vereines war die Sonnwendfeier immer eine meiner Lieblingsfeiern. Viele schöne Erinnerungen verbinde ich mit diesem Fest. Umso wichtiger ist es mir jetzt, da ich doch schon einige Jahre ins Land habe ziehen sehen, eine Veranstaltung zu organisieren die jeder gerne besucht.

Dieses Jahr haben wir, einen schönen Querschnitt geschaffen, um Jung und Alt einen schönen Abend zu bescheren.

Im Vorfeld gibt es natürlich immer jede Menge zu organisieren. Ein bisschen Sorge bereitete uns die Wetterlage, die sich immer erst eine gute Woche zuvor offenbart. Es hatte schon einige Zeit lang nicht mehr geregnet und wir hatten die höchste mögliche Waldbrandstufe. Nach einer kurzen Absprache mit dem restlichen Vorstand und dem Platzbesitzer haben wir uns dann dazu entschlossen kein großes Feuer im Vorfeld aufzuschlichten und die Lage lieber vor Ort zu beurteilen. Freitag Nachmittag ging es los. Das Zelt und der neu geschaffene Boulderwürfel wurden aufgebaut. Samstag Morgen kam der Rest: Die Biertischgarnituren wurden zum Platz gebracht, die Schilder aufgestellt. Neu dieses Jahr dabei waren die Riesenschaukel und Riesenlegos vom Kreisjugendring, die wir uns mit einem Gutschein aufgrund unserer Teilnahme an der „20 Jahre Stockheim Feier“ bekommen hatten, ausleihen durften. Danke hierbei an die fleißigen Helfer: Patrick Heckel, Martin Zips, Claudia Gmelch, Tim Thüringer, Ralph Sattler, Florian Tauber, Nina Tauscher, Jan Kaczmarek und Magdalena Wagner. Ohne euch würden wir vermutlich immer noch am Aufbauen sein! Um 16 Uhr ging es schon los, die ersten Besucher kamen. Ein schönes Beisammensein und gute Unterhaltung am Boulderwürfel und der Riesenschaukel ließen die Zeit nur so verfliegen. Um 18 Uhr wurde es Zeit für eine kleine Mahlzeit, wir konnten zusammen ein leckeres Spanferkel genießen. Um 20 Uhr war ursprünglich geplant das Feuer zu entzünden. Wir haben uns dann dazu entschlossen nur ein kleines Feuer in einer Feuerschale zu entfachen und das umliegende Gras zuvor zu wässern. Unsere jüngsten konnten zuvor unter fachkundiger Aufsicht von Ralph Sattler und Nico Gundel Stöcke für das von Jana Melzer und Nico Gundel vorbereitete Stockbrot sammeln. Die Beiden hatten außerdem leckere Waffeln aus dem Rittereisen, so wie über dem Feuer gebackene Pizza im Gepäck. So lief der Abend dann stressfrei in familiärer Atmosphäre ab.

Abschließend lässt sich dieses Jahr sagen: Es war eine wunderbare, kurzweilige und einfach schöne Sonnwendfeier! Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken die geholfen haben, dass dieses Wochenende so gut ablief!

Moritz Gmelch

Fleißige Helfer (hier: Tim Thüringer) haben sich auch mal eine Pause verdient.

Ein solches Feuer soll es nächstes Jahr wieder geben. Aufgrund der Trockenheit und der damit einhergehenden Waldbrandgefahr haben wir dieses Jahr nur ein kleines Feuer entfacht.

Das Video der Sonnwendfeier seht ihr nach Scan des QR-Codes

oder unter folgendem Link:
https://youtu.be/RtARcI2KouY

Treppen sind Ar***löcher!!

Oder: Neumitglieder-Bergsteigen, naja vielleicht nicht ganz!

Eigentlich war es ein Geburtstagsgeschenk an einen Kumpel. Wir, Franzi, Kathrin, Jo, Studi, Dani, Nik und ich, haben Michi eine Bergtour zum Geburtstag geschenkt. Es sollte ins süd-westliche Steinerne Meer, rund um das Riemann Haus, gehen. Jedoch fiel die Entscheidung auf Grund der Schwere dieser Tour dann doch anders, da es für drei der acht die erste richtige Bergtour war.

Mitte Juli ging es für ein Wochenende in die Berchtesgadener Berge. Geplant war die Busauffahrt zum Kehlsteinhaus, von dort über den Mannlgrat auf den Hohen Göll, um den ersten Tag nach dem Abstieg über das Hohe Brett auf dem Carl-von-Stahl Haus ausklingen zu lassen. Nach diesem anstrengenden Samstag sollte am Sonntag der Abstieg ins Tal besprochen werden, je nach Fitness standen zwei, drei Alternativen zur Wahl.

Aber auch hier galt erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Das Wetter verregnete uns am Samstag den Aufstieg über den Mannlgrat. Trotzdem starteten wir hochmotiviert, jetzt jedoch mit dem Schiff auf dem Königssee, Richtung Kessel, um von dort zur Gotzentalalm aufzusteigen. Dieser ehemalige Reitweg für Könige und Fürsten präsentierte sich mit sanftem Anstieg über einige Kehren und einer immer wieder traumhaften Aussicht auf Königssee, St. Bartholomä und den Watzmann. Nach den ersten Geh- und Höhenmetern entschieden wir uns noch bis zur Königsbachalm zu laufen, um uns dort zu Stärken. Bei kühlen Getränken und einem nötigen Vesper waren wir stolz auf uns und die Wettervorhersage, die ab Mittag zwar bewölkt, aber trocken meldete und dies auch einhielt. Die letzten Höhenmeter folgten wir der breiten, geschotterten, aber auch demoralisierend steilen Berg/Forststraße. In hervorragenden fünf Stunden gelang uns so der Aufstieg zum Carl-von-Stahl Haus. Nach dem Beziehen unseres Mehrbettzimmers und einer warmen Dusche ging es in die Stube, um bei einem Dreigänge-Essen, dem ein oder anderen Bier, etwas Wein und paar Stamperle den Abend ausklingen zu lassen. Niemand tat etwas weh, alle waren Heil, vorgegebene Zeit unterboten und schöne Aussicht bei aufklarendem Wetter, der nächste Tag versprach Gutes!

Nach einer Hüttennacht (wie aus dem Buche) konnten wir die oberen Spitzen und Grate zum Göll leicht überzuckert erblicken. Nichts desto trotz und vom Hüttenwirt aufgejagt, beschlossen wir unsere Tour fertig zu gehen. So starteten wir um 7.45 Uhr Richtung Hohes Brett. Der Anstieg dort hinauf gestaltete sich schön „steigig“ und bot einen kleinen zurückhaltenden Eindruck auf die restliche Tour. Am hohen Brett angelangt pfiff uns kalt der Wind um die Ohren. Beeindruckender, vielleicht könnte man auch leicht erschreckend sagen, war der erste vollkommene Blick auf Göll, Mannlgrat und das Kehlsteinhaus, unserem Tagesziel (dachten wir dort noch). Noch bevor wir in unseren Soft- und Hardshelljacken „Zuflucht“ suchten, fiel jedoch der Satz, der unseren restlichen Tag sehr gut umschreiben sollte. Dani beim Anblick des leicht überzuckerten Hohen Gölls: „Der frisst uns mit Haut und Haaren!“

Auf einem doch immer wieder ausgesetzten, drahtseilversicherten (oder auch nicht!!!) Grat ging es so in die letzte Scharte vor dem Hohen Göll. Ab hier hieß es nur noch bergauf, über ein leicht weißes Geröllfeld, um als bald am Kuchler Kreuz (eins der beiden Gipfelkreuzer) zu stehen. Von dort ging es zum sich in Nebelwolken versteckenden Hauptgipfel. Diesen konnten wir dann nach circa fünf Stunden, also voll in der Vorgabe, „bezwingen“ und

-->

Panorama vom Mannlgrat am Hohen Göll

genossen bei eiskaltem Wind unser Vesper.
Ab jetzt geht's ja nur noch bergab! Naja die Stimmung, die Motivation und die Kraft, jedoch nicht der Weg. Eigentlich sollte man von hier aus in einer dreiviertel Stunde, Stunde den Einstieg, den sogenannten Kamin, zum Mannlgrat erreichen. Der geringen Erfahrung einiger Tourenmitglieder und der verharmlosenden Tourenbeschreibungen im Internet zum Dank standen wird dann auch nach 2-2,5 Stunden an besagtem Kamin. Nicht nur Geröllrinnen, Drahtseilpassagen und vor allem bis zu 45° steile geschotterte Platten mussten bis dorthin zurückgelegt werden. In meinem alleinigen Wissen, dass unser letzter Bus das Kehlsteinhaus um 16:50 Uhr verlässt, strich ich dann um 15:00 Uhr am Kamin mal mein mir bereits geistig eingeschenktes Radler auf dem Kehlsteinhaus.
Kurz als Zwischeninfo: Der Mannlgrat gilt als einer der schönsten Steige in den Berchtesgadener Alpen und ermöglicht dem erfahrenen Bergsteiger in circa vier Stunden einen mit grandiosen Ausblicken garnierten Aufstieg auf den Hohen Göll. Dieser Satz lockte auch uns jenen Aufstieg (jetzt ja Abstieg) zu gehen.
Nach kurzer Pause und dem Anlegen der Klettersteigsets und Helme ging es dann hinunter in den erstmal nur 20 Meter hohen, oder tiefen, Kamin, um anschließend weitere circa 50 Höhenmeter an Stahlseilen und auf Eisensprossen nach unten zusteigen. Dort angelangt zeigte der Mannlgrat seine grandiosen Aussichten die er für uns die nächsten 3,5 Stunden parat hielt. Nämlich steile Geröllrinnen, in denen das sicherheitspendente Drahtseil entfernt wurde, unterbrochen durch senkrechte

Am Kuchler Kreuz auf dem Hohen Göll (2522m)

Aufstiege am zum Glück vorhanden Drahtseil, bis hin zu Querungen von ungesicherten steilen Platten mit beindruckendem 500m Tiefblick. Aber nach viel Schinderei, dem Durchkriechen zweier kleiner Höhlen/Löcher, mehreren Gegenanstiegen und Abstiegen und den vielen versprochenen imposanten Landschaftlichen Ausblicken erreichten wir um 19.00 Uhr das Kehlsteinhaus.
So langsam hatte sich dann auch in der Gruppe die Information verbreitet, dass unser letzte Bus wohl schon gefahren sei (um16:50, eigentlich hatten wir zwei Stunden Puffer).
Unseren Puffer und mehr Zeit verbraten, am Ende unserer gedachten Kräfte standen wir nun am gedachten Ende unserer Tour nur um voll Freude zu erfahren dass wir noch nicht am Ende waren. Es warteten noch knapp 800 Höhenmeter, zwei Stunden Abstieg und mehrere Blasen und Muskelkater auf uns.
Motiviert durch diese „positiven" Nachrichten starteten wir sogleich den Abstieg zum Obersalzberg.
Im Gegensatz zu unserer Tour verschone ich euch mit dem Abstieg und komme gleich zum Ende. Wir erreichten um 21 Uhr den Obersalzberg und begaben uns nach einer kleinen Stärkung schnellst möglich zurück in die Heimat.
Rückblickend war es eine schöne, strapaziöse, einmalige Bergtour, die wir so schnell nicht wieder gehen werden, uns blieben viele schöne Erinnerungen, Aussichten, Blasen und Muskelkater. Letzterer zeigte sich erst die nächsten Tage so richtig, aus jener Zeit stammt dann auch der Satz von Nik, der hier zur Überschrift wurde.
Ich hoffe dieser leicht ironische Tourenrückblick zeigt euch die Schönheit und die Grausamkeit der Berge und ich möchte mich bei allen Bergkameraden dieser Tour für ihren Kampfgeist und ihr Durchhaltevermögen bedanken.

Florian Tauber

Blick vom Hohen Göll zum Watzmann

Seit April 2017 aktiv

Neu: Mittelaltergruppe

Aus einer Idee wurde nun endlich Wirklichkeit. Es gibt nun eine Gruppe von Mitgliedern, die weder Kinder noch Jugendliche sind, die auch keine Wanderfamilie mehr sind (Kinder schon aus dem Haus bzw. Null-Bock) und die aber auch nicht unter der Woche wandern können, wie unsere Senioren. Also zwischen 40-65 Jahre und je nach Gefühl.

Geplant ist, jeden 3. Sonntag im Monat eine Wanderung durchzuführen. Wir können bereits auf fünf erfolgreiche Wanderungen zurückblicken. Es sind immer ca. 15-20 Leute dabei, es ist immer lustig, kurzweilig und interessant. Wir haben auch einen professionellen Wanderführer sowie einen sehr belesenen Jäger im Rudel dabei, die mit ihrem Wissen unsere Wanderungen bereichern.

Ausführliche Berichte und aktuelle Termine auf unserer Homepage unter der Abteilung Mittelalter.

Nächste Termine:

19.11.2017	Wanderung Wernsbacher Steinbrüche
25.11.2017	Schnupperklettern Kletterhalle Pfaffenhofen
16.12.2017	Winterwanderung mit Weihnachtsfeier
21.01.2018	Winterwanderung
18.02.2018	Schneeschuhwanderung
18.03.2018	Wanderung

Susy Hauske

Musterbeispiel Ehrenamt

Vorankündigung: Lechquellengebirge 29.06.-01.07.2018

Unser Neumitglied Hans Tuch war mit seiner Frau Andrea im September 2017 auf der Göppinger Hütte (2245m). Nachdem er ein herrliches Wandergebiet vorgefunden hat und die Unterkunft getestet hat, bietet er nun dies am Wochenende 29.06-01.07.2018 als Gemeinschaftstour für alle DAV Mitglieder der Sektion Roth an. Ist doch klasse! Bin auf alle Fälle dabei! Näheres ist auf der Homepage zu finden oder Aushang im Turm. Das Wochenende wird ca. 100€ pro Person (Übernachtung + Halbpension) kosten bei eigener Anreise. Bitte meldet Euch bis spätestens 03.01.2018 bei Hans unter 09174/977423 an oder schreibt Euch in die Liste im Turm.

Susy Hauske

Geniesserwoche im Sarntal

Skitouren, Wellness, Kulinarik und ein Auto

1.Tag: Ich bin seit 1 ½ Jahren stolzer Busbesitzer. Dieser wurde von mir zu einem 8 Sitzer mit einem Dachkoffer erweitert. Am Abend der Vorbesprechung präsentierte ich die Möglichkeit, dass ich fahren würde. Der Thomas fragte mich noch, ob ich denn alle Teilnehmer mit Gepäck und den Skiern und Schneeschuhen unterbringen würde. Großkotzig antwortete ich mit „natürlich“. Trotzdem kamen mir starke Zweifel, je näher die Abfahrt rückte. Beim Beladen des Busses stellte ich schnell fest, dass der Platz im Kofferraum locker ausreicht. Fast überheblich und übermütig begann ich die Fahrt ins Sarntal. Die Stimmung der Mitfahrer war gut und ausgelassen.

Am Rastplatz Inntal kauften wir ein Pickerl, bei der Einfahrt in den Parkplatz stellte ich ein komisches Geräusch fest, das ich aber nicht zuordnen konnte. Nach einer Kaffeepause wurde die Fahrt fortgesetzt und plötzlich ließ sich das Lenkrad nur noch mit starker Muskelkraft bewegen und die rote Kontrolllampe der Batterie leuchtete. Mein Übermut wechselte über in Unsicherheit und Ratlosigkeit. Wir kamen bis Hall. Dort erhofften wir uns in einer Tankstelle fachmännischen Rat, den wir natürlich nicht bekamen. Ich telefonierte mit einem Bekannten von mir, der KFZ-Mechaniker ist. Dieser stellte per Ferndiagnose fest, dass der Riemen zur Lichtmaschine und Servopumpe gerissen ist. In Hall machten wir eine Fiat Werkstatt aus und daneben befand sich auch ein Hotel. Diese Situation beruhigte mich sehr, denn wir gingen jetzt der Gefahr aus dem Weg, irgendwo auf der Autobahn oder sonst irgendwo stehen zu bleiben. Diese Möglichkeit der Sicherheit wurde aber von meinen Gästen abgelehnt. Mir blieb dann nur noch der Tatsache in die Augen zu blicken, die Fahrt fortzusetzen und mit dem Risiko zu leben. Ich kontaktierte nochmals meinen Bekannten um herauszufinden, wie lange die Batterie halten würde, damit wir bis zum Hotel kommen. Die Antwort war sehr ernüchternd: „Es kann sein, dass ihr ankommt, aber eine Garantie geb ich nicht!“

Das Pokern ging weiter. Alles, was Strom benötigt, wurde ausgeschaltet. Die Fahrt ging ohne Heizung und Licht weiter. Wir überlegten, wie wir ohne Lichtmaschine bis ins Sarntal kommen. In Sterzing im Hotel Maibad legten wir nochmal einen Stop ein, um die Batterie nachzuladen. Mein Ehrgeiz lies die Gedanken zur Reparatur des Problems nicht ruhen. Ich lief zum Auto, holte den Wagenheber raus und bockte den Bus auf. Ich überprüfte die Antriebsräder der Lichtmaschine und Servopumpe, sie gingen leicht. Vielleicht könnte ein Nylonstrumpf die Lichtmaschine antreiben. Die Bedienungen des Restaurants wurden gefragt, ob sie Nylonstrumpfhosen haben. Leider war keine einzige Strumpfhose auffindbar. Auf die Frage, warum immer Damenstrumpfhosen helfen sollten, wurde gemutmaßt, dass es halt nunmal keine Herrennylonstrumpfhosen gibt. Nun wurde der Verbandskasten geplündert. Ich versuchte mit einem Verbandpäckchen das Problem zu lösen. Meine Arme waren mittlerweilen schwarz von der Schmiere der Servopumpe, zweimal hab ich mir schon den Kopf angehauen, so dass Blut sichtbar wurde. Das Mitleid meiner Fahrgäste war auf meiner Seite. Thomas und Christoph versuchten mir zu helfen, die Bandage einzubauen. Nach einiger Zeit musste ich kapitulieren und das Pokern ging wieder weiter. Ich bekam die Anweisung erst den Bus zu starten und danach das Ladekabel zu entfernen. Der Thomas war mein Co-Pilot, gewissenhaft managte er das Ein und Aus-Schalten des Lichtes, da wir keine Klimaautomatik mehr einschalten wollten, musste er in regelmäßigen Abständen mir die Windschutzscheibe innen mit einem Taschentuch frei wischen. Auch die Seitenscheiben waren betroffen. In den Tunnels bekamen wir ab und zu von anderen Verkehrsteilnehmern die Lichthupe, um das Licht einzuschalten. Auch das Navi wurde nur in dringenden Fällen in die Dose des Zigarettenanzünders gesteckt. An der Mautstelle Bozen wurde ich angewiesen zum Zahlen auszusteigen, um den Fensterheber nicht einschalten zu müssen.

So wurde die Fahrt bis zum Hotel fortgesetzt. Mit jedem Meter von Bozen bis ins Sarntal wuchs die Hoffnung, es doch ohne Zwangspause bis ins Hotel zu schaffen. Die Erleichterung war jedem anzusehen, als wir endlich auf dem Parkplatz des Hotels zum Stehen kamen.

René

Auf dem Gipfel des Sattele (2456m)

2.Tag: Es begann mit einem exquisiten Frühstück. Gestärkt machten sich 5 Tourengänger bei herrlichem Winterwetter auf zur Pfannscharte auf 2450m. Die Tour wurde von allen gut gemeistert, selbst mit

Übelkeit wurde sich tapfer durchgekämpft. Die Abfahrt war, wie nicht anders zu erwarten, im traumhaften Pulverschnee und zur Überraschung trafen wir auch unseren 6. Mann wieder. Er hatte gute Neuigkeiten im Gepäck “das Auto ist in 2 Tagen wieder fahrtüchtig und die Heimfahrt gesichert“. Ein rundum schöner Tourentag, was will man mehr.

Christoph

3.Tag: Am Dienstag war Nordwind der Stärke 7 angesagt. Da stellte sich die Frage, wohin geht man da auf Ski-Tour, ohne daß man gleich davon fliegt. Von unserem Wirt hatten wir den Vorschlag bekommen, rund um die Pfattenspitze auf die Pfattner Albi in die Scharte zu gehen. Hier ist man immer im Windschatten der Pfattenspitze, anschießend kann man das ganze Tal abfahren und mit dem Bus wieder zurück nach Durnholz fahren. Nach einem ausgiebigen Frühstück starteten wir gleich unterhalb unseres Quartiers unsere Tour. Wir folgten dem Weg Nummer 7, leicht ansteigend, an mehreren Höfen vorbei und einem kurzen Plausch mit einem älteren einheimischen Bauern. Weiterhin windgeschützt auf einem Waldweg erreichten wir dann auch die Albi, wo wir in der Sonne eine Pause einlegten. Auf verschlungenen Pfaden durch einen Latschengürtel, um dann eine weite unverspurte Fläche zu erreichen, die uns zu der Scharte hoch führte. Hier gab’s dann erste Windböen und in der Scharte wehte es schon ordentlich, bei weitem nicht so stark wie nach dem Wetterbericht befürchtet. Von der Scharte hatte man einen guten Blick hinüber zu unserem Tourenziel vom Vortag, der Pfannscharte. Unterhalb der Scharte machten wir uns nun fertig für

„Verdiente Pause“

ein Highlight des Tages, die Abfahrt in einem unverspurten pulvrigen Hang. Durch lichten Wald manövrierten wir uns zu einer Alm, wo wir uns von der Abfahrt erholten. Nach der ausgiebigen Rast ging es kurz der Aufstiegsspur entlang zu einem weiteren Hang, in dem wir unsere Spuren hinterließen. Das Bachbett am Ende des Hangs zwang uns zurück zur Aufstiegsspur, um anschließend wieder auf freie Wiesen zu gelangen. In diesem Bereich war der Schnee aber schon sehr schwer geworden. Wir entschlossen uns, nicht ganz ins Tal abzufahren sondern so hoch wie möglich wieder Richtung Durnholz zu queren, da wir ansonsten eine Stunde auf den nächsten Bus warten müssten. Diese Querung ging dann am Fahrweg entlang und durch ein lichtes Wäldchen zur Hauptstraße. Hier angekommen folgte der letzte Aufstieg des Tages. Zu Fuß zurück zum Quartier. Nach dem schweißtreibenden Rückweg gab es erst mal ein „Ankommens“-Bier bzw. –Macchiato. Anschließend direkt weiter zum nächsten Highlight, dem sehr schönen Wellnessbereich des Gasthofes. Der Schlusspunkt des Tages war noch ein hervorragendes Abendmenue.

Gerhard

5.Tag: Bereits am frühen Morgen vernahmen wir schon den freudigen Aufschrei von Rene: "Wißt ihr scho, dass i mei Auto heut widder grieg? i frei mi so!" Das mussten wir uns dann tagsüber noch mehrmals anhören, aber bei klarblauem Himmel und Sonnenschein haben wir das leicht verkraftet. Unser Tourenziel war an diesem Tag die Flaggerscharte, die wir auch fast erreichten. Die letzten 20 Hm hat uns ein Steilaufschwung mit fragwürdiger Gleitschicht verwehrt. Bei der Abfahrt in relativ flachem Gelände hat Thomas dann tatsächlich, nach einem Sturz von Christoph, unter sich eine Bruchfortpflanzung in der Altschneedecke verspürt. Gut, dass wir die letzte Steilstufe ausgelassen haben. Das haben wir aber erst am Abend erfahren. Und so haben wir weiter unten bei sicheren Bedingungen die nachfolgende Steilstufe durch eine schmale Rinne völlig angstfrei und problemlos bewältigt. Der Rest war dann "a gmaade Wiesn. Widder alles richti gmacht. So a Mist." (Zitat René)

Helga

Letzter Tag: Wettervorhersage: sonnig, stürmischer Nordwind. Schneequalität mäßig. Was tun? Lösung: Auffahrt mit Gondel bis Mittelstation, Aufstieg im Gelände im Windschatten aufs Sattele 2460m. Abfahrt je nach Schnee auf Aufstiegsroute oder über Piste. Wir sehen die Schneefahnen auf den Gipfeln, haben selber bis auf kurze Böen relative Ruhe, am Gipfel dann aber doch heftiger Wind, kurze Besprechung in einer windgeschützten Mulde beim Abfellen: Mehrheit für Piste abfahren. Wir nutzen oben eine gesperrte unpräparierte Piste, ab Mittelstation dann Piste. An einer Kante sehen wir unter uns die Sunnolm. Große Einigkeit in der Gruppe: Einkehrschwung in der Sonne. Dann fröhliches Carven bis ins Tal. Alles im Bus verstauen und los geht’s gen Heimat. Der Bus schnurrt, alles funktioniert wieder. Zwischenstopp am Brenner: Espresso u.v.m. kaufen, weiter bis Radfeld und als Abschlusseinkehr Pizza essen. Gemütlich ohne Stau bis Nachhause.
Danke an René fürs souveräne Fahren, und an alle, die dabei waren, für die entspannten Tage und lustigen Abende

Thomas
Organisator der Geniesserwoche

Kaiserwetter über dem Sarntal

Erstklassige Bedingungen bei der Mädelstour

Mädels on Skitour

Tannheimer Tal vom 20.-22.1.17

Gut gelaunt ging es pünktlich um 7.00 Uhr am Freitag in der Früh los. Der Abholservice hat wunderbar funktioniert – einen besonderen Dank an die beiden Fahrer Anja und Patrick.

In Tannheim konnten wir dann die vorbestellten Tourenski abholen. Heike hat sich über ihren „Rocker“ sehr gefreut – es war die richtige Entscheidung, auch wenn dieser etwas schwerer war als die einfacheren Modelle.

Dann konnte es endlich am Parkplatz von Schattwald (1072m) zum Wannenjoch (1902m) losgehen. Die ersten 450 Höhenmeter waren das reinste Kinderspiel: mit dem Wannenjoch-Sessellift ging es zum Einstieg zu unserer heutigen Skitour. Kurze Lagebesprechung und dann kam der Praxistest. Die Bewältigung der Spitzkehren mit den Tourenskiern will geübt sein. Auf jeden Fall gilt: je steiler, desto schwieriger. Aber es ist bekanntlich noch kein Meister vom Himmel gefallen. Oben am Gipfel des Wannenjochs angekommen, konnten wir eine tolle Aussicht genießen.

Die Abfahrt war ein Traum: Pulverschnee vom Feinsten. Es befanden sich zwar schon einige Spuren im Tiefschneehang, aber es war noch genügend Platz für neue schöne Spuren vorhanden. Anja hat ihre Freude gleich lautstark kundgetan. Das war ansteckend.

Dann kam eine kurze Querung zu einem weiteren wunderschönen etwas engeren Hang. Und auch hier waren die Bedingungen erstklassig. Leider geht die Abfahrt immer viel zu schnell zu Ende, aber morgen ist ja auch noch ein Tag …

Unten angekommen hatte Patrick viel

Reichlich gute Getränke runden den Tag ab.

Spaß mit seinem neuen Allrad-Fahrzeug, was er dann auch auf dem schneebedeckten Parkplatz unter Beweis stellte.

Unsere Unterkunft im Reiterhof Berggut Gaicht war komfortabel, ruhig und mit allen wichtigen Utensilien ausgestattet. Außerdem gab es reichlich gutes Essen und Trinken, zu dem alle etwas beisteuerten.

Samstag: Der Einstieg zur Krinnenspitze (2000 m) war nur ein paar hundert Meter von unserer Unterkunft entfernt. Diesmal führte uns der Anstieg zunächst durch einen nicht ganz einfach zu erklimmenden Waldweg zu den freien Hängen, welche wir später wieder abfahren konnten. Die Schneebedingungen waren genauso gut wie am Tag zuvor und die Abfahrten waren wieder ein Genuss.

Sonntag: Der durch die Sonnenstrahlen glitzernde Schnee hat am Sonntag wie ein durch tausend kleine Sternspeier erleuchtete Landschaft ausgesehen. Und die Schneeschweine am Parkplatz von der Rohnenspitzbahn in Zöblen haben dann noch ihren Beitrag zu einem gelungen Start zu unserer letzten Tour auf das Zirleseck (1872 m) beigetragen. Dieses Mal waren die ersten 450 Höhenmeter kein Kinderspiel. Aber alle Strapazen waren oben vergessen und es lockte eine etwas steilere Rinne zu einer Abfahrt, welche mit ein paar Steinen gespickt war.

Besonderen Dank auch an die Tourguides Hanna und Patrick für die ausgezeichnete Planung und die vielen guten Tipps, wie man was wann und warum macht oder auch besser nicht macht.

Fazit: so ein Skitouren-Wochenende kann gerne wiederholt werden.

Teilnemer: Anja, Brigitte, Hanna, Heike, Helga, Hildegard, Patrick, Zubi

Brigitte Schiller

Vor der Abfahrt: Aufstieg.

Das Gespür für guten Schnee

Skisafari im Alpbachtal 17.2. – 19.2.17

Die geplante Skisafari war wegen der mauen Schneelage leider nicht möglich, deshalb stand ein gepflegtes Skitourenwochenende an.

Dominiks Eindrücke der ersten beiden Tage:

…eher lustlos beiße ich von der Wurstsemmel, der Autoradio rauscht aufgrund fehlender Antenne, der Scheibenwischer arbeitet auf höchster Stufe, A99 Westumfahrung…wenigstens läuft‘s hier… Eine 8-köpfige Delegation des DAV Roth machte sich am Freitag auf in Richtung Alpbachtal. Helga, Thomas, Frank, Gerhard, Christoph und ich starteten um 7.30 Uhr, Martin und Manni kamen dann zum Abendessen dazu.

Der schon erwähnte Regen zog sich durchgängig bis ins Zielgebiet, wobei wir feststellen konnten, dass er sich langsam aber sicher in das weiße Gold verwandelte. Auf dem Tourengeherparkplatz im Talschluss in Inneralpbach leistete Frau Holle ganze Arbeit: Dicke Flocken. Aufgrund des starken Schneefalls und der tief hängenden Wolken wählte Thomas als Eingehtour die Spur entlang der Abfahrtsroute 66. Bei null Grad kamen wir gehörig ins Schwitzen und die Rast auf 1600m an der Moserbaumgartenalm war dringend nötig. Blasen tapen, Energie tanken, Wasser fassen… gestärkt meisterten wir die restlichen Höhenmeter an der Talstation des Sessellifts Hornbahn 2000 vorbei ins Skigebiet. Aufgrund der schlechten Sicht begnügten wir uns am ersten Tag mit 680 hm und fuhren gemütlich auf der Piste ins Tal zurück, wo Apfelstrudel, Graukassuppe und ein Bierchen warteten.

Die Pause wird genutzt zum Umziehen und Kraft tanken.

Am Samstag starteten wir mit der kompletten Mannschaft Richtung Hochfügen, als Ziel war der Rosskopf (2576m) anvisiert. Wir rechneten uns aufgrund der hohen Ausgangslage (1470m) und der Schneefälle des vergangenen Tages Pulverhänge aus…

Vom Parkplatz liefen wir unter der Gondelbahn durch, auf der Rodelbahn ins Tal hinein. Ganz gemütlich steigt die Straße bis zum Pfundsalm Niederleger (1640 m) an. Weiter taleinwärts überholten uns 3 Gleichgesinnte, die für uns dann die Spurarbeit übernahmen. Relativ steil zog es uns dann ab Talschluss zum Sidanjoch (2127 m) hinauf, wobei wir schon vorher Richtung Kamm abbogen und bei ca. 2300m abfellten. Die lohnenden Pulverhänge lockten… Mehr oder weniger entlang der Aufstiegsspur zogen wir bei Sonnenschein unsere Zöpfe und Lines in den noch jungfräulichen Hang und kamen mit einem breiten Grinsen und wohlbehalten wieder zurück zum Ausgangspunkt. Ein perfekter Tourentag klang mit einem Bierchen in der Sonne vor unserer Unterkunft aus.

Halt stopp, in der vorzüglichen Pizzeria Papacanio in Radfeld klang er dann aus…

Für einen solchen Talblick lohnt sich der Aufstieg.

Der Sonntag aus Martins Sicht:

Die Nacht war klar und der Inversionsdeckel weg, das hätte mich warnen müssen. Gestern noch schwitzend im T- Shirt aufgestiegen, hatte ich heute die lange Unterhose weggelassen. Fröstelnd musste ich erstmal vom Tourenparkplatz Inneralpbach den Ziehweg raufsprinten, um Betriebstemperatur zu erreichen. Konkurrenten waren genügend vorhanden, halb Österreich hatte sich die Tourenbretter angeschnallt, um das letzte Fitzelchen Naturschnee auszukosten, das nordseitig noch lag. Gottseidank sollte sich die Meute zunehmend auf die umliegenden Hänge verteilen. Nach einigen Sonnenfleckchen hatschten wir durch den zapfigen Nordschatten des Greitalm-Tales und ich behielt die Daune an. Auch im Steileren blieb das Tempo eher gemütlich bis sehr gemütlich, weshalb Thomas anbot, dass die Schnelleren vorauslaufen können, um doch noch "den Gipfel zu machen". Es wäre der Kleine Galtenberg geworden, aber wir würden scheitern....

Christoph raste jedenfalls gefolgt von Dominik und Manni davon und ich wechselte in den T-Shirt-Modus, um dranzubleiben und Frank nicht überholen lassen zu müssen. Irgendwie war ich dann schon erleichtert, dass die Jungen in den Spitzkehren langsamer wurden. Der Blick öffnete sich auf die umliegenden verschneiten Gipfel und versprach durchaus lohnende Abfahrten, während die südseitigen Hänge in frühlingshaft braun-grünen Farben leuchteten. Wir erreichten das Dristenkopfjoch (2070) im warmen windstillen Sonnen-

Die Sonne strahlt, die Teilnehmer auch.

schein und genossen gemeinsam das Panorama ins Zillertal. Lediglich Gerhardt hatte vorher auf die Farmkehr-Alm abgezweigt und harrte dort auf unsere Abfahrt. Der Gipfel erglänzte in Griffweite, wir vertagten jedoch den Aufstieg angesichts der Schneeverhältnisse auf dem abgeblasenen Südgrat. Wir hatten noch die whats-app Bilder von Patricks geschrotteten Fellen und Stahlkanten im Kopf, die er am Vortag auf seinem Lehrgang produziert hatte. Also gleich vom Sattel in die Tiefe gestürzt! Der Starthang war wirklich steil und wurde von Thomas vorsichtig inspiziert, um die beste Linie und nicht die direkt über Felsabbrüche zu fahren. Trotzdem nutzten einige die Stuntmöglichkeiten. Die anschließenden Hänge waren dann richtig Zucker, wenn man die sonnenbeschienen Passagen umfuhr und auf verdächtige Hügel achtete. Dass es trotzdem einige Male kräftig knirschte, konnte man nicht vemeiden. Macht nicht wirklich was! Ich hatte die alten Steinski angeschnallt, auch wenn mein Fahrstil darunter litt (hier lacht Dominik hämisch). Im Talgrund sammelten wir uns noch zu einer sonnigwarmen Hüttenterassenrast, um uns nette Worte und Schnee an den Kopf zu schmeissen. Im finalen Ziehweg wurde ich noch überraschend von meinem Ski überholt. Bei der Gelegenheit fanden Thomas und ich heraus, dass vereiste pin-lock Bindungen nicht mehr vernünftig schließen.

Mit wunderschönen Eindrücken konnten wir um 14.00 noch vor dem Stau die Heimreise antreten und danken alle Thomas, dass er wieder mal den richtigen Riecher für gführigen Schnee hatte.

spkmfrs.de

Miteinander ist einfach.

Wenn man eng mit seiner Heimat verbunden ist und sich mit beachtlichen Mitteln in vielen Bereichen des Lebens engagiert.

Kein Anderer fördert Sport, Kunst, Kultur und Soziales in der Region wie wir.

Wenn´s um Geld geht

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Schwabach • Roth • Weißenburg

Herausforderung Großvenediger-Höhenweg:

Hüttentrekking in der 3000er-Region

Die Galtenscharte: Morgen packen wir diese Schlüsselstelle auf dem Großvenediger-Höhenweg an, aber schon während der letzten drei Tourentage sind unsere Gedanken immer wieder zu ihr abgedriftet: Im Aufstieg vom Matreier Tauernhaus – gleich unterhalb des Felbertauerntunnels – zur St. Pöltner Hütte und zu ihrem Hüttengipfel, dem 2694m hohen Messelingkogel. Auf dem aussichtsreichen St. Pöltner Westweg hinüber zur Neuen Prager Hütte – immer mit den ausgedehnten Eisfeldern rund um die „weltalte Majestät“ des Großvenedigers, des vierthöchsten Gipfels Österreichs vor Augen. Und natürlich auch heute, auf unserer dritten Etappe, der letzten vor der Galtenscharte:

Das Rumoren der Großvenedigeraspiranten, die unterwegs sein wollen, bevor die Sonne die Schneebrücken auf dem Gletscher aufweicht, hat uns schon früh geweckt. Und den einen oder anderen von uns hätte es schon in den Füßen gejuckt, uns ihnen anzuschließen. Aber als wir acht Rother Bergsteiger in strahlender Morgensonne unsere schweren Rucksäcke vor der sehr gemütlichen Neuen Prager Hütte aufbuckeln, führt unser Weg nicht aufwärts, sondern abwärts: Erst einmal vorbei an der Sanierungsbaustelle der Alten Prager Hütte hinunter zu der von einem faszinierenden aquamarinblauen Wasserauge gezierten Gletscherzunge des Keesbodens und über blanke, teils rutschige Gletscherschliffe hinüber zur Randmoräne. Erst dann geht es auch für uns aufwärts: Wie auf einer Art chinesischer Mauer zieht das schmale Steiglein auf der Krone der Moräne bergwärts, steil und steiler werdend, immer im Angesicht der Gletscherabbrüche unter der Kristallwand, aus der sich immer wieder einmal ein mächtiger Klotz löst und zerschellend mit Donner und Tosen talwärts rauscht. Die brennende Sonnenhitze treibt uns den Schweiß auf die Stirn, aber umso angenehmer ist dann die leichte kühle Brise oben im Löbbentörl… bei einer ausgiebigenden Gipfel- oder besser Schartenrast unter dem alten Kreuz, das der „Herrgottsträger“ jedes Frühjahr von der Barmer Hütte heraufträgt, um es dann im Herbst wieder hinunter zu tragen und in der Hütte vor dem Winter sicher zu verwahren.

Gleich über der Scharte steht der Innere Knorrkogel. Kein markanter Gipfel, aber leicht zu ersteigen und ein wunderbarer Luginsland. „Wollt ihr noch…?“ Ja, sie wollen, und wir nehmen ihn noch mit, genießen vom kleinen verwitterten Gipfelkreuz den Weitblick in die eisige Welt im Westen und die Tiefblicke hinunter Richtung Matrei, in eine ganz andere Welt, sanfter, fast irisch grün. Und natürlich schweift der Blick auch nach Süden: Sehr schroff erheben sich dort dunkle Bergketten, steile Wände. Die Galtenscharte? Nein, sie ist es noch nicht, wir können nicht ganz hinsehen, ein Kamm steht noch davor und verdeckt die Sicht. Aber sehr abweisend sieht das schon aus, dort drüben…und wieder kommt die Frage: „Schaffen wir das…?“. Klar schaffen wir das…

Die Galtenscharte also…der Ruf als herausfordernder Übergang von der Barmer zur Bonn-Matreier-Hütte eilt ihr voraus. Und was meint der Hüttenwirt der Barmer Hütte dazu? „Die wird überschätzt. Im Internet schreiben nur die, die dort überfordert waren. In den Jahren, in denen ich hier oben bin, hatte ich schon manchen Bergunfall auf dem Weg vom Löbbentörl herüber zu uns, aber noch keinen einzigen an der Galtenscharte.“ Der O-Ton des

jungen Wirts – im Hauptberuf Medizinstudent – beruhigt uns, und wir brechen am nächsten Morgen – gestärkt mit seinem herrlichen, frisch selbstgebackenem Frühstücksbrot – frohgemut auf. Eine lange Querung durch steile, selbst jetzt, Ende Juli, noch von Blüten strotzende Grashänge bringt uns hinüber ins Nachbartal und bei einer letzten Rast können wir den Aufstieg zur Galtenscharte schon einmal ins Auge fassen: Verdammt steil und schroff sieht das schon aus. Wo ist denn da überhaupt der Weg? Wo müsste er sein? Richtig: Der steile Schutthang dort oben kurz unter dem Kamm würde den Durchschlupf ermöglichen. Und links darunter, in den

schrofigen Felsen…da sieht es so aus, als käme man da durch, oder nicht? Und richtig: Wir entdecken im Fernglas Pfadspuren, können den Aufstieg schon erahnen. Und eine halbe Stunde später stehen wir selber schon in diesem Hang, steigen und ziehen uns an Felsnasen und Drahtseilen Schritt um Schritt höher. Der Weg ist steil und ausgesetzt und kostet Kraft, aber überall, wo es hilfreich ist, (und leider auch manchmal da, wo sie eher stören) liegen Drahtseile, und wir kommen dem Kamm gut und schnell näher. Dann noch die lange Querung, ebenfalls drahtseilversichert durch losen Schutt in einem steilen Hang – schon klar, dass hier niemand abrutschen sollte. Und dann: Jaaa, geschafft! Der Blick öffnet sich Richtung Süden, die Bonn-Matreier-Hütte lacht uns schon am nächsten Grat entgegen – die in unseren Vorahnungen so bedrohliche Scharte ist erreicht und bezwungen. Sind wir gut!

Zwei Tage später an der Johannishütte: Touristenströme, ganz ungewohnte Menschenmassen, ein letztes kühles Bier im Angesicht der sonnenbeschienenen Dreitausender - gleich wird uns das Hüttentaxi zu unseren, am Matreier Tauernhaus wartenden Autos zurückbringen. Vom Adlernest der Bonn-Matreier-Hütte mit ihrem traumhaften Blick weit in die Dolomiten hinein, war es ein entspanntes Wandern bei bestem Wetter, hinüber zur privaten Eisseehütte, hinauf durch eine wahre Mondlandschaft zum Wallhorntörl - einmal noch die 3000er-Grenze knacken und noch einmal einen Blick auf Großvenediger und Geiger erhaschen (und schon Pläne für künftige Touren schmieden) - und dann weiter über die Zopetscharte zur Johannishütte, dem Endpunkt unserer sie-

ben Tage auf dem Großvenediger-Höhenweg. Sieben Tage in der 3000er-Region, immer in Reichweite der höchsten Gipfel Österreichs, Wandern und Bergsteigen in ganz großer Kulisse: Als uns der Kleinbus talwärts trägt, sind wir voller Bilder und Eindrücke, von grandioser Landschaft, aber auch von wunderschöner Bergkameradschaft in der wir auch die schwierigen Abschnitte unseres langen Weges gemeinsam bezwungen haben, und für manchen von uns schwingt ein bisschen Wehmut mit, dass es jetzt heimwärts geht. Aber es war ja sicher nicht unsere letzte gemeinsame Tour…hoffe ich jedenfalls…

Ulrich Lanz

Auf Schneeschuhen durch den Bregenzer Wald

Im Sommer ist der Bregenzer Wald ein beliebtes Urlaubsziel für Wanderer und Bergsteiger. Doch auch für Winterfreunde bietet dieses urige Hochtal reichlich Tourenmöglichkeiten. Und vor allem: Der Bregenzer Wald ist ein „Schneeloch“ - an der Nordwestecke der Ostalpen erhält er weit mehr Niederschlag als viele andere Regionen der Ostalpen und gilt als schneesicher. Das macht das Vorgebirge gleich neben dem Bodensee zu einem perfekten Ziel für ein verlängertes Schneeschuhwochenende:

Für vier Tage hat uns Uli in Schoppernau, einem idyllischen Dörfchen aus schindelverkleideten Holzhäusern zu Füßen des Hochtannbergpasses einquartiert. Und wer unseren Tourenführer kennt, weiß er, dass er ungern „gammelt“, wenn wir die Zeit auch auf Tour zubringen können. Will heißen: Schon für den Anreisetag hat Uli für unsere siebenköpfige Truppe eine Eingehrunde geplant. Eingehen? Na ja…man kann mit Uli auf zweierlei Wegen „eingehen“: Die dreistündige Anfahrt bringt uns nach Rehmen, kurz vor Schoppernau, und dann erwarten uns zum Auftakt gleich ein-

mal 800 Höhenmeter Aufstieg. Teils über weites Almgelände, teils durch dichten Hochwald führt uns Uli hinauf zu unserem ersten Gipfel, der Mittagsfluh (1.637 m). Dort eröffnet sich uns ein einzigartiger Blick auf weitere Ziele für dieses Wochenendes, allen voran der Klippern (2.030 m), die uns als langer, markanter, sonnenbeschienener Grat direkt gegenüber stehen.

Am nächsten Morgen geht es dann ausgeschlafen und an der üppigen Tafel unserer fürsorglichen Wirtin reichlich gestärkt mit dem Auto nach Damüls. Auf uns wartet die ausgedehnteste Tour dieses Schneeschuhwochenendes, und unsere Freundin, die Sonne, bleibt uns auch diesmal treu und beschert uns einen wunderschönen Ausflugstag: Über steile Bergwiesen und Waldschneisen arbeiten wir uns Meter um Meter höher, bis der Wald zurücktritt und der Blick sich öffnet: Bei der Rast an der Argenalpe schweift der Blick weit hinaus in die schneebedeckte Landschaft des Bregenzer Waldes, aber auch der Gipfelhang des Klippern lockt schon, weite Latschenfelder, glitzernder Schnee… Eine Stunde und etliche Schweißtropfen später können wir uns schon ganz oben auf dem langgezogenen Grat gegenseitig zum Gipfel gratulieren und in Sonne und Schnee schwelgen.

Der nächste Tag soll eine Überraschung für uns bereithalten. Aber beginnen tut er ganz unspektakulär: Wir starten direkt vor der Haustür unseres Quartiers und wandern über einen gemählich höher steigenden Waldweg hinauf zum Neuhornbachhaus. Oder fast jedenfalls: Kurz vorher der allseits beliebten, verlockenden Sonnenterrasse lässt uns Uli rechts abbiegen, und wir setzen nach kurzer Rast unseren Weg durch ein weites Hochtal fort, bis uns nach 1100 Höhenmeter Aufstieg am Steinmandl (1.950m) der laue Föhn um die Nase weht.

Theoretisch hätten wir dann auch einfach wieder auf dem Aufstiegsweg absteigen können. Theoretisch. Praktisch ist die sonnenwarme Terrasse des Neuhornbachhaus dann doch eine zu große Versuchung, und wir verwöhnen uns noch mit Apfelstrudel und Cappuccino, genießen den Weitblick auf die verschneite Bergkulisse und…ja, auch den Nahblick: Vor der Terrasse stehen Rodel. Ganz viele Rodel. Rodel zum Ausleihen. Uli, wollen wir nicht…? Ja, wir wollen…unser Tourenführer hat ein Einsehen und zu unserer allgemeinen Freude sausen wir bald mit diesen talwärts in die sinkende Sonne und erreichen unsere Unterkunft so natürlich weit schneller als geplant und ohne mühseligen Talhatscher.

Damit neigt sich unser Wochenende im Bregenzer Wald dann auch schon dem Ende zu. Aber Uli wäre nicht Uli, wenn er nicht ein Tourenwochenende bis zum letzten auskosten würde - auch den letzten Tag lassen wir nicht ungenutzt verstreichen: Wir fahren in ein stilles, tief verschneites Bachtal nicht weit von dem berühmten Spätzleparadies Schönenbach, und erklimmen zum Abschluss die Sienspitze (1.600). Den Gipfel erreichen wir gerade noch zusammen mit den letzten Sonnenstrahlen, aber von Westen drängt schon eine Front herein, und als wir am frühen Nachmittag wieder im Tal am Auto stehen, fallen die ersten Regentropfen. Kann es sich besser „ausgehen“?

Eine kurze Einkehr in Bizau rundet dieses gelungene Winterwanderwochenende noch vollends ab, bevor wir uns alle wieder auf den Heimweg machen.

Christina Dlask & Christian Brauner

Der Ort Dürnstein in der Wachau

Weinselige Tage in der Wachau

Spitz an der Donau war das Seniorendomizil vom 7. bis 11.Mai 2017.

Zu den bekanntesten Weinrieden im Ort zählt der 1000-Eimer-Berg. Sein Name erinnert an den außergewöhnlichen Ertrag der Weinstöcke, die in guten Erntejahren eben rund 1000-Eimer Wein brachten. Heute wäre das ein Volumen von 56.000 Litern. In örtlichen Buschenschenken mundete uns ‚Steinfeder', ‚Federspiel' und ‚Smaragd'. Steinfeder, abgeleitet vom Federgras das an den steilen Weinbergen wächst. Federspiel erinnert an den alten Brauch des Zurückholens des Beizvogels bei der Falkenjagd. Smaragd, steht für die höchste Qualitätsstufe. Der Name stammt von der Smaragdeidechse, die in den ‚Wachauer' Weinbergterrassen häufig anzutreffen ist.

Wenn man Wein, Jause und Wandern unter einen Hut bringt wird es zu einem runden Erlebnis. Natürlich hat dann das eigene Auto Ruhezeit. Alle Unternehmungen lassen sich mit Bus und Schiff kombinieren. Wir besichtigten Kloster Melk, eingebunden in eine Wanderung. Der ‚Spitzer Graben' , eine 11 Kilometer abwechslungsreiche Strecke, vermittelt kunstvoll aufgeschichtete Naturstein-Weinterrassen, umgeben von herrlicher Natur. Es soll nicht unerwähnt bleiben, unser ‚Bepp' feierte an diesem Tag einen besonderen Geburtstag. Mit einem Morgenständchen haben wir gemeinsam gratuliert. Er revanchierte sich mit flüssigen Köstlichkeiten die er aus seinem Rucksack zauberte.

Ein Wanderhighlight ist der Vogelbergsteig bei Dürnstein. Über schmale alpine Steige begeht man felsiges Terrain mit tollen Aussichten. Der Weg führt weiter an Kletterfelsen entlang. In den Gebüschen raschelt es. Wer genau hinschaut und sich ruhig verhält kann die blau-türkis schillernden Smaragdeidechsen beobachten. Bald ist die Ruine Dürnstein erreicht. Von hier hat man einen tollen Blick aus der Vogelperspektive auf den Ort Dürnstein und die Donau. Mit dem Schiff ging es zurück nach Spitz. Vom sonnigen Oberdeck genießt man die gemächlich vorbeiziehenden Landschaftsbilder besonders. Die erlebnisreichen Tage wurden mit einem Viertel ‚Smaragd' gewürdigt.

Gruppenbild mit Damen

Günter Nützel

Eine Smaragdeidechse am Wegesrand

Wunderbarer Ausblick nach dem Aufstieg

Rundwanderung von Berching über den Haarberg

Am Mittwoch, den 12. Juli 2017, begaben wir 17 DAV-Wanderer uns trotz grausiger Regen- und Sturm-Vorhersage, von Berching aus, auf eine 14 Kilometer lange Rundwanderung über den nahen Haarberg.

Nach steilem Weg aufwärts, an der Kapelle der 14 Nothelfer vorbei, werden wir bald mit einer grandiosen Aussicht auf das mittelalterliche Städtchen Berching belohnt.

Durch herrlichen Buchenwald geht es auf schönen Wanderwegen zum ersten Ziel, der Kalktuff-Terrasse „Hoher Brunnen“. Auf einer Länge von 40 Metern und einer Breite von 25 Metern hat sich eine 8 Meter hohe Kalktuffterrasse gebildet. Hier wird eine Brotzeitpause eingelegt.

Im Zick-Zack-Kurs durch den Wald mit seinen tiefen Taleinschnitten, gelangen wir bei bestem Wanderwetter zu unserem zweiten Ziel, der „Steinernen Rinne“ oberhalb des Ortes Erasbach.

Jetzt fängt es heftig an zu regnen und zu stürmen. Nun kommen die Regenschirme zum Einsatz.

Wir bewunderten das wenig bekannte Naturdenkmal, das sich durch ablagernden Kalk aufbaut, der durch das sich erwärmende Wasser ausfällt, nachdem es aus der Quelle austritt. Eine 80 Meter lange, 90 cm hohe, bemooste „Mauer“ ist über einen langen Zeitraum entstanden, auf der ein winziges Rinnsal plätschernd den Waldhang hinunter fließt. Auch die nahe Quelle erkunden wir.

Der Regen hört auf. Wir wandern bergab und über Sollngriesbach, am Main-Donau-Kanal entlang, zurück nach Berching.

Bevor wir uns im Wirtshaus „Dallmayr“ stärken, unternehmen wir noch einen kurzen Rundgang durch das wunderschön restaurierte mittelalterliche Städtchen, mit seiner vollständig erhaltenen Stadtmauer, die heute noch 4 Tore und 13 Türme besitzt.

Konrad Küchler

Vereinsradtour am Sonntag, 16.07.2017

mit Einkehr im Klostergarten Seligenporten

Bevor entsprechende Stärkung erfolgte waren gut 35 Km auf dem Rad zu absolvieren. Entlang des Rothsees über Ebenried und Möning radelten wir nach Seligenporten. Die Sonne lachte vom Himmel von früh bis spät. Zurück über Allersberg und Altenfelden erreichten wir nach insgesamt 55 Kilometern unseren Ausgangspunkt Roth. Dann hoffen wir wieder auf schönes Wetter im nächsten Jahr.

Günter Nützel

Eine kurze Pause am Rothsee

Seniorenradler des DAV treffen Wanderreporterin am

Mittwoch den 9.Aug.2017;
Kerstin Wolters, die Wandereporterin der NN-RHV-Zeitung schrieb:
„Großes Hallo als ich in Schwarzach um die Ecke biege. Tamara, Renate, Willi, Zdenek, Heidi, Artur, Günter (mehr Namen konnte ich mir nicht merken) von der Seniorengruppe des Alpenvereins Roth sind wahre Wanderreporter-Fans.“

Zufällig hatten wir das Übernachtungsziel von Frau Wolters, den Gasthof Pfister in Schwarzach für unsere Einkehr gewählt. Eine lustige Unterhaltung entwickelte sich. Der Wirt schoß noch ein Gruppenfoto. Am nächsten Tag konnten wir es in der RHV bewundern. Eine unverhoffte Werbung für unseren Verein.

Günter Nützel

NN-Wanderreporterin Kerstin Wolters mit den DAV-Radlern

DAV-Senioren besuchten Michael-Kirschner-Museum in Stauf

Am Mittwoch, den 13.9.2017 wurden achtzehn DAV'ler von Herrn Zogg, dem örtlichen Museumsführer, begrüßt. Er erzählte uns interessante Geschichten über die Entstehung des Museums und die damaligen Bewohner. Neben den Scheunengebäuden, ausgefüllt mit Maschinen und Handwerkszeug der damaligen Zeit, wurde auch das Wohngebäude besichtigt. Alles ist noch im Original erhalten so wie es der letzte Bewohner Michael Kirschner verlassen hat. Ein Großteil der Besucher wurde an die eigene Kindheit erinnert.
Nachdem der starke Föhn für gutes warmes Wetter sorgte, starteten wir von Thalmässing zu einer aussichtsreichen Wanderung über Reinwarzhofen und Ohlangen mit Endpunkt Gasthaus Krone am Marktplatz von Thalmässing. Zufälligerweise war Schlachtschüssel angesagt. Die Senioren gönnen sich ja sonst wenig.
Schön und gut war es.

Günter Nützel

Programm für DAV-Senioren

von November 2017 bis April 2018

Mi. 15.11.
Winterwanderung mit Gansessen
Bevor wir den Gansbraten in Röthenbach bei St. Wolfgang verdrücken, wandern wir mit unserem Organisator Herbert Schicker ca. 1 ½ Stunden. Der Rückweg ist kürzer.
Treffpunkt: Parkplatz Steinerne Eiche, Roth um 9.30 Uhr, Fahrgemeinschaften.
Anmeldung erforderlich!

Do. 14.12.
Alle Sängerinnen und Sänger treffen sich im DAV-Turm um 18.30 Uhr zu weihnachtlichem Gesang. Instrumental begleitet von Sonja Schicker, Zdenek Seidl und Günter Nützel.

Mi. 17.1.18.
Winterwanderung mit Einkehr
Organisation: Artur Distler, Treffpunkt: Parkplatz Steinerne Eiche 13.00 Uhr.

Mi. 7.2.18.
Tagesfahrt ins Fichtelgebirge
Langlaufen, Schneeschuhgehen oder Wandern
Treffpunkt: Parkplatz Steinerne Eiche, 9.00 Uhr, Fahrgemeinschaften.
Organisation: Günter Nützel

Mi. 7.3.18.
Wanderung um die Wülzburg
Organisation: Karl-Heinz Geier
Treffpunkt: Bahn Roth, 12.40 Uhr, Abfahrt: 12.57 Uhr

Mi. 11.4.18.
Wir umrunden den Wöhrder See in Nürnberg mit abschließender Einkehr
Treffpunkt: Bahnhof Roth, 9.40 Uhr, Abfahrt: 9.57 Uhr
Organisation: Günter Nützel

Vorschau: Seniorenreise 2018 – drei Bäder in Tschechien und Wanderung im Kaiserwald

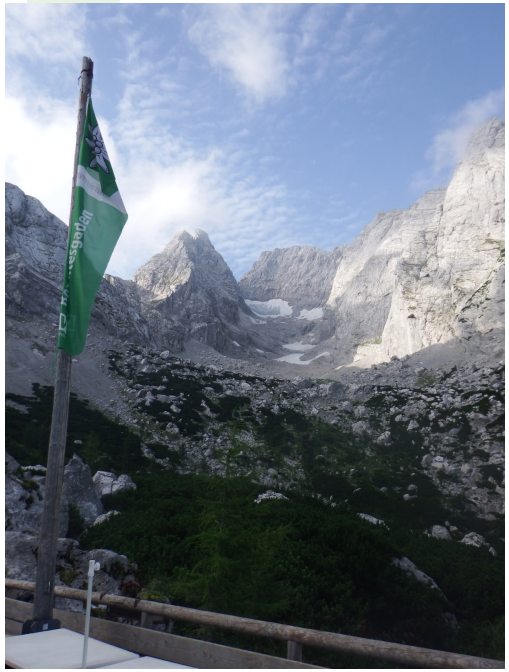
Ab 9.5. bis 11.5.2018 findet eine Reise (Fahrgemeinschaften) für zwei Nächte nach Westböhmen statt.Wir übernachten in Marienbad mit Exkursion und kleiner Wanderung vor Ort. Am nächsten Tag besuchen wir Bad Königsberg und wandern auf den Moorebenen des Kaiserwaldes. Die Übernachtung ist wieder in unserem Hotel in Marienbad. Am dritten Tag besuchen wir noch Franzensbad und anschließend fahren wir über Marktredwitz nach Hause.
Detaillierte Planung folgt Ende des Jahres 2017. Die Anmeldung entweder im Turm auf der Teilnehmerliste oder telefonisch (09171-70460) bzw. mit eMail (zdetam@gmx.de) bei Zdenek und Tamara Seidl.
Teilnehmerzahl: max. 20 Personen.
Teilnahmebedingungen siehe nächstes Mitteilungsheft.

Günter Nützel

Klettern in den Bergen 03.-08.08.2017

Blaueishütte, Berchtesgaden

Bei der Anreise von Helga, Susy, Brigitte, Thomas, Alex und Christoph am Donnerstag war ausnahmsweise mal kein Stau. Der Weg zur Hütte bei schönsten Wetter ging 900 hm steil bergan. Mit Kletterseilen und Haken bepackt, freuten wir uns auf unser erstes Bier. Von der Hüttenterrasse blickt man auf den Blaueisgletscher, der sich steil von der Nordflanke des Hochkalters Richtung Hütte hinab erstreckt, einer der letzten bayrischen Gletscher.



Der Blaueisgletscher, einer der letzten bayerischen Gletscher an der Nordflanke des Hochkalter.

Am 1. Klettertag gingen Alex, Brigitte und ich an einen einfachen Plattenweg um allen den Standplatzbau zu erklären. Die 5 Seillängen gingen sehr schnell, das Abseilen verlief problemlos, so dass wir an diesen Tag noch eine etwas schwierigere Route in Angriff nahmen. Thomas und Helga warfen sich gleich auf eine etwas schwerere Mehrseillängentour um festzustellen, dass die Bewertungen ziemlich hart sind.

Schon am Samstag verließ uns Susy wieder und testete die öffentlichen Verkehrsmittel. Sie war völlig überrascht, wie einfach und billig (25€) man vom Parkplatz Blaueishütte nach Unterheckenhofen kommt.

Über das Wochenende berichtet Brigitte: Christoph, Alex und ich starten nach dem Frühstück zu unserer 3. gemeinsamen Mehrseillängentour. Helga und Thomas wagen sich an die Nachbartour (6-). Nachdem ich am Vortag bei derselben Tour noch großspurig verkündet hatte, dass ich auch mal eine Seillänge vorsteigen würde, werde ich von Christoph am Einstieg unserer heutigen Tour noch mit dem Walkie-Talkie ausgestattet und erhalte Anweisungen wie man als Vorsteiger die Kletterpartner nachsichert. Die erste Seillänge ist kurz, alle Haken in Sichtweite und obwohl es etwas nass ist, kommen alle sicher am Standplatz an – geschafft – bis hierhin war ich der Meinung, dass von jetzt an der Christoph wieder vorsteigt. Aber weit gefehlt – bei einer 3er Seilschaft wird mir erklärt, dass der Vorsteiger nicht ausgetauscht werden kann. Dann bin ich halt wieder an der Reihe: volle Konzentration – wo ist es trocken – wie lege ich die Seile richtig in den Tube: für einen alten Hasen kein Problem, aber für ein Vorsteigerküken nicht so einfach. Nach dem 3. Standplatz sehen wir Helga und Thomas. Thomas wird uns später zeigen, wie man sicher stürzt. Nach dem 4. Standplatz bekomme ich zu wenig Expressen – das stelle ich natürlich erst in der Wand fest. Oben am Gipfel kann ich nur sagen, es war ein guter Tag.

(Fast) alle Teilnehmer unserer Blaueis-Expedition - eine musste ja das Foto machen.

Am Sonntag hatte der liebe Gott mit uns Kletterern andere Pläne, denn es regnete ununterbrochen. Wir ließen uns aber nicht kleinkriegen und übten Knoten und wählten die nächsten Touren aus.

Die letzten beiden Tage kletterten und übten wir den lieben langen Tag an den gut abgesicherten Plaisier Touren. An Auswahl mangelte es bei ca. 30 Alpintouren in allen Kategorien im Blaueis nicht.

Wer nächstes Jahr gerne mal am echten Fels in den echten Bergen Mehrseillängentouren klettern möchte, kann an den Kletterkursen teilnehmen und fleißig mit uns in der Halle und in der Fränkischen Schweiz üben.

Brigitte Schiller/Christoph Stang

Neuer FÜL Trainer C Sportklettern Breitensport

Hallo zusammen,

ich, Heinz Rathjen, habe vor kurzem die Ausbildung zum Trainer C Breitensport begonnen und im September den ersten Teil der Ausbildung abgeschlossen.

Ich bin 42 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier Kinder. Luise und Lewin, 4 und 6 Jahre alt.

Eigentlich wollte ich nur einen Kurs über Mehrseiltouren, um mein Wissen zu vertiefen. Da es das aber beim DAV Roth so nicht gibt, hat man mir vorgeschlagen, doch selber eine Ausbildung zu machen, um dann Kurse anzubieten.

Nachdem ich eh vorhatte mich mehr im Verein einzubringen und außerdem echt Lust hatte die Ausbildung zum absolvieren, habe ich auch umgehend zugesagt.

Mit gemischten Gefühlen bin ich dann im Auto nach Darmstadt unterwegs zur Ausbildung gewesen. Wie starr, regelkonform, bürokratisch, streng wird der Kurs wohl werden? Reicht mein theoretisches Wissen um die Prüfung zu schaffen? Klettere ich gut genug? Kurz um, bin ich der Richtige?

Aber was soll ich sagen – meine Befürchtungen haben sich nicht bewahrheitet.
Die Ausbildung war toll und hat mir von

Unser neuer Fachübungsleiter SPortklettern Breitensport: Heinz Rathjen

der ersten Sekunde an gefallen und mein größtes Interesse geweckt. Jedes Lernmodul machte Lust auf das Nächste. Ich habe unheimlich viel gelernt und freue mich nun dieses Wissen auch weiter zu geben.

Im nächsten Jahr werde ich zwar erst den 2. Teil der Ausbildung abschließen aber Kurse in der Halle biete ich gerne schon davor an.

Bis dahin habt eine schöne kletterreiche Zeit

Euer
Heinz Rathjen

Klettersport Wintersaison 2017/18

only the sky is the limit

Kletterzeiten/-ort
vom 01. Oktober 2017 bis 31. März 2018
In den Ferien ist die Halle geschlossen!
Turnhalle in der Tillystr. 50, 91154 Roth-Pfaffenhofen

Donnerstag	
17 – 19 Uhr	Jugendgruppen
18 – 20 Uhr	Erwachsene (Christoph Stang)
Samstag	
15 – 17 Uhr	Familien (Christoph Stang, Jürgen Pohl)
17 – 18 Uhr	Erwachsene (Gerd Spies)
Sonntag	
16:30 – 18	Jugendgruppen
18 – 20 Uhr	Erwachsene (Gerd Spies)

Zu Beginn der Indoor-Klettersaison ist der Hallenbeitrag fällig. Bitte ohne Aufforderung beim Übungsleiter bezahlen!

Hallenbeitrag	**Jahresgeb.**	**Tagesgeb.**
Erwachsene Mitglieder DAV Roth	25 €	2,50 €
Jugend und ermäßigte Mitglieder	20 €	2,00 €
C-Mitglieder DAV Roth	40 €	
Nichtmitglieder		4,00 €

Für Nichtmitglieder und Mitglieder anderer Sektionen ist die Benutzung der Kletterwand nur als Schnuppertraining gedacht.

Gerd Spies und Christoph Stang

Kletternlernen in der Halle

Grundkurs für Anfänger - Nachstieg

Termine:	20.01.2018	Sonntag,	18 – 20 Uhr
	27.01.2018	Samstag,	15 - 18 Uhr
	28.01.2018	Sonntag,	18 – 20 Uhr

Inhalte: Elementare Klettertechniken „Wie komme ich am besten hoch?“ Sicherheit, Kommandos, Falltests und Sichern

Teilnehmer: max. 9 Personen, Mindestalter 14 Jahre (wenn in Begleitung eines Erwachsenen evtl. auch jünger möglich)

Kursgebühr: 25 € + 5 € wenn Kletterschein gewünscht

Grundkurs für Anfänger - Vorstieg

Termine:	10.03.2018	Samstag,	15 – 18 Uhr
	15.03.2018	Donnerstag,	18 - 20 Uhr
	17.03.2018	Samstag,	15 – 18 Uhr

Inhalte: Sicheres Klicken, Spotten bis zum ersten Haken, Zwischensicherung, Gewichts-verhältnis, Schlappseil, Kletteranalyse mit Videoaufzeichnung

Teilnehmer: max. 7 Personen, Mindestalter 14 Jahre

Kursgebühr: 25 € + 5 € wenn Kletterschein gewünscht

Christoph Stang

Landkreislauf

Lauf-Legende Hartmut Pohl mit unserer Landkreislauforganisatorin Andrea Kirch

Lauf-Legende Hartmut Pohl - dieses Jahr als einziger Läufer, der bei allen 34 Landkreisläufen dabei war. Glückwunsch und besondere Auszeichnung durch unseren Landrat.
Vielen Dank an alle Läufer/innen und hoffentlich bis zum 23.06.2018 zum 35. Landkreislauf.

Hier Eure Platzierungen:

1. Wendelstein – Schwanstetten:	Peter Weber	28.
2. Schwanstetten – Rednitzhembach:	Armin Leberzammer	23.
3. Rednitzhembach – Büchenbach:	Gerhard Karg	16.
4. Büchenbach – Kammerstein:	Sebastian Leukefeld	3.
5. Kammerstein – Prünst:	Jörg Ruckriegel	17.
6. Rohr – Barthelmesaurach:	Sven Wölfel	12.
7. Barthelmesaurach – Abenberg:	Erik Pfähler	9.
8. Abenberg – Obersteinbach:	Nina Tauscher	13.
9. Obersteinbach – Spalt:	Philip Kreibig	26.
10. Spalt – Georgensgmünd:	Michael Winterhager	20.
11. Georgensgmünd – Röttenbach:	Jürgen Pohl	23.
12. Röttenbach – Altenheideck:	Heinz Rathjen	21.
13. Altenheideck – Heideck:	Hartmut Pohl	28.
14. Heideck – Aberzhausen:	Alexander Falk	28.
15. Aberzhausen – Thalmässing:	Frank Brandes	13.
16. Thalmässing – Kleinhöbing:	Brigitte Schiller	2.
17. Kleinhöbing – Greding:	Roland Schiller	17.
19. Röckenhofen – Obermässing:	Philipp Richter	15.
20. Obermässing – Weinsfeld:	Jan Fischer	2.
21. Weinsfeld – Patersholz:	Frank Geisler	16.
22. Patersholz – Hilpoltstein:	Herbert Metzdorf	29.
23. Hilpoltstein – Göggelsbuch:	Wolfgang Kloucek	27.
24. Göggelsbuch – Allersberg:	Reiner Kühnlein	21.
25. Allersberg – Eichelburg:	Ferdinand Reubert	28.
26. Eichelburg – Hofstetten:	Peter Burkhart	28.
27. Hofstetten – Roth:	Sophie Kacmarek	15.
28. Belmbrach – Roth:	Luca Brandes	20.

Gesamtplatz: 29. Platz von 34 Mannschaften

Andrea Kirch

Zdenek beim Ultra-Berglauf am Matterhorn

Der Matterhorn-Ultra gehört zu den vielen Bergläufen, die in Serie in der Schweiz, Österreich und Portugal stattfinden. Über 2.000 Läufer aus 52 Nationen nahmen an dem härtesten Wettbewerb teil.
Unter den Teilnehmern, unser DAV-Mitglied Zdenek Seidl.
Er gehört mittlerweile zur großen Anhängerschaft der Sky-Run-Läufe. Schon zum fünften Mal in Folge war er mit seiner Familie in der Schweiz unterwegs. Es beflügelt ihn immer wieder, am markantesten Berg der Welt, Härte zu zeigen. Der Lauf in Zermatt hat jedes Jahr drei Strecken im Angebot. Dies sind die Läufe 16K-19,5km -1100Höhenmeter, die Mittelstrecke 30K-31km - 2000Hm und die Langstrecke mit 46K48km - 3000Hm.
Zdenek hatte sich dieses Mal altersgemäß, für den kürzeren Wettkampf angemeldet.
Um sich in der Höhe besser zu akklimatisieren, fuhr er mit seiner sportlichen Familie eine Woche vorher mit dem Wohnwagen auf den Campingplatz. Bei strahlendblauem Himmel und bester Weitsicht, auf das Schweizer Wahrzeichen, standen noch zwei Bergtouren, auf dem Trainings-Programm.
Ausgerechnet am Tag des Rennens, fing es in aller Frühe an, aus allen Kübeln zu regnen.
Nach Änderung der Ausrüstung, ging die wilde Jagd mit Rucksack, Carbon-Stöcken, Handschuhen, Anorak, und Rettungsdecke los. Zwischenzeitlich hatte Petrus ein Einsehen und trug zur Stabilisierung des Wetters bei. Pünktlich um 10.00 Uhr fiel der Startschuss.
Rund tausend Teilnehmer gingen recht stürmisch auf die Piste. Bei der kurzen Distanz und anfänglichem Flachstück, zog sich das Teilnehmerfeld wie ein Kaugummi auseinander. Danach liefen sie bergauf zur Seilbahn-Zwischenstation Sunnega bis auf 2260 Metern und anschließend 300 Höhenmeter wieder bergab. Anschließend ging die wilde Jagd wieder hoch zur Riff Alp auf 2200 Meter und dann runter Richtung Zermatt. Auf beiden Stationen hat er jeweils zehn Minuten Pause eingelegt Auf kaum sicht-bzw. passierbaren Pfaden und Umwegen, lief er nach 4:25:15 Stunden, als Zweiter seiner Altersklasse M75 ins Ziel in der Stadt ein. Allen Sportlern bot sich das herrliche Panorama einer atemberaubenden Bergwelt.
Nach problematischem Untergrund und Höhenunterschieden wurde er vom Einsatz der Nordic-Walking-Stöcke restlos überzeugt.
Mit dabei auch sein Enkelsohn Peter, der die Mitteldistanz 30K über 31Kilometer wählte und mit einer guten Zeit von 5:10:20 Stunden ins Ziel einlief.

Zdenek Seidl / Werner Tapprich

Zdenek Seidl auf angenehmem Weg beim Ultra-Berglauf am Matterhorn.

Zdenek Seidl auf dem Weg ins Ziel.

Novemberlauf 2016

Dank an alle Teilnehmer, Helfer und Sponsoren

Trotz stellenweise aufgeweichten Bodenverhältnissen und unvorhergesehenen Harvesterarbeiten sind doch alle Teilnehmer wieder wohlbehalten im Ziel angekommen.
Wir sind auch sehr stolz auf unsere jüngsten Teilnehmer, die sich wacker geschlagen haben und ordentlich belohnt wurden. Das Thema „007 ein langer Lauf ist nicht genug“ konnte voll durch gezogen werden und am Schluss war jeder mal James Bond.

Vielen Dank an unsere Sponsoren:
2rad Müller, ACUNA Apotheke, Blumen Meckert, Team-Challenge, EDEKA Fischer, Foto Ganzmann, Bücherei Genniges, Herobikes, Hoffmann Group, Hofladen Burmann, Intersport Häckl, LENA/SIMM-Spielwaren, Radsport Buchstaller, Schwimmbad KRIEG, Sport Laube, Toni Weiß, Gasthaus Zeppelin.

Eine Aufgabe, die auch 2017 dabei sein wird: Prusiken.

Früh übt sich: Prusiken will gelernt sein

Wir hoffen, dass sich der Spaß an diesen Tag rum spricht und auch in 2017 wieder viele Teilnehmer mitmachen, damit sich der Aufwand auch weiterhin lohnt.

Herzlichen Glückwunsch den Siegern und viel Erfolg den neuen Ausrichtern: Jörg Ruckriegel und Hans-Peter Schlaffer

Alex Melzer und Christoph Stang

Die Sieger des Novemberlaufs 2016

Novemberlauf 2017

Samstag, 11. November 2017, irgendwo im Landkreis Roth

Der Novemberlauf, der Orientierungslauf der Sektion Roth, lockt jedes Jahr Lauf- und Naturbegeisterte aller Generationen an die Startlinie – irgendwo im Landkreis Roth. Wer als Zweierteam bei der spannenden Schnitzeljagd durch Wald und Flur dabei sein möchte, braucht nicht viel mehr als Spaß am Sport in der Natur.
Fragen, Informationen und Anmeldung unter Joerg_Ruckriegel@web.de und https://www.facebook.com/Novemberlauf2017

Termine fett in den Kalender eintragen:
Do., 09.11.17:
Bekanntgabe des Austragungsortes und Auslosung der Startreihenfolge im Turm
Sa., 11.11.17:
Novemberlauf der Sektion Roth

Hans-Peter Schlaffer, Jörg Ruckriegel
Euer Orga-Team 2017

Zweite DAV Marathonlauf-Wertung 2018

Der Sportverein Freie Waldorfschule Flensburg veranstaltet in Kooperation mit der Sektion Flensburg des Deutschen Alpenvereins am 10. Juni 2018 den „2. Flensburg liebt dich Marathon“.
In diesem Rahmen gibt es wieder eine Sonderwertung über die Marathon- und Halbmarathondistanz des Deutschen Alpenvereins.
Für die Teilnahme an der Alpenvereinswertung können sich alle Mitglieder im DAV mit Nennung ihrer Sektion anmelden.
Ausführliche Informationen gibt es unter:
www.flensburg-marathon.de

Rosi Gerlich (DAV Sektion Flensburg)

2. Flensburg liebt dich
MARATHON

Voranzeige

Rhododendron-Blüte

Werner Tapprich

Reisen und Geschichten

aus Nepal und Indien

EINLADUNG

Alpenverein Roth
Mittwoch, 08. Nov. 2017
20.00 Uhr, DAV-Turm
***
Vorstellung und Lesung
meines
Buches

Heimatwanderungen

Sonntag, 26. November 2017
Organisation Ruth und Hartmut Pohl

Sonntag, 3. Februar 2018
Nachtwanderung
Organisation Thea und Artur Distler

Sonntag, 25. Februar 2018
Organisation Elli Mader und Walter Meyer

Samstag, 24. März 2018
Organisation Ute und Thomas Suhm

Dienstag, 1. Mai 2018
Organisation Marga und Josef Fischer

Informationen und Anmeldung bei Lilo Leberzammer (09171/2538).

Weihnachtsfeier

am Sonntag, 10.12.17

Treffpunkt zur Nachtwächterführung in Hilpoltstein um 15.45 Uhr am Festplatz in Hilpoltstein (Burgfestwiese). Im Anschluss gemütliche Einkehr in Hilpoltstein.

Org. Sonja Schicker (Tel. 09171/61224).

Vereinsabend

Jeden Donnerstag

Alle Mitglieder sind ab 20Uhr in den DAV-Turm des Schloss Ratibor eingeladen - Eingang gegenüber LEONI.

U60-Treff

Immer am 2. Donnerstag im Monat findet der U60-Treff der Sektion statt. Beginn ist um 20Uhr im DAV-Turm. Wir freuen uns auf neue Gesichter. An diesem Abend ergeben sich immerwieder neue Bekanntschaften, Gleichgesinnte finden sich zu gemeinsamen Touren.

Tourenausschreibungen

Verschüttetensuche

Termin: Samstag, 02.12.17, 14 Uhr

Im Notfall (Lawinenabgang) kommt es darauf an, dass man mit der LVS-Ausrüstung umgehen kann und das man sich vor dem Notruf Gedanken über die 5-W-Fragen gemacht hat.

1. Wo ist das Ereignis?
Sandgrube ….. Samstag, 02.12. / 14:00 Uhr
2. Wer ruft an (Wer ruft auf)?
DAV Sektion Roth
3. Was ist geschehen (was wird geschehen)?
Wir trainieren den Umgang mit dem LVS-Gerät und der LVS-Ausrüstung
Lasst Euch überraschen!
4. Wie viele Betroffene?
Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme. Skitourengeher, Schneeschuhgeher, Hochtourengeher, Freerider alle sind herzlich eingeladen.
LVS-Training / Verschüttetensuche ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Skitouren / Schneeschuhtouren der Sektion
5. Warten auf Rückfragen!
Wir freuen uns auf Euch, hoffen auf Mitarbeit und stehen für eure Rückfragen zur Verfügung

Infos bei:
Patrick Heckel, 0171/1977919
Thomas Appelt, T: 09171/88151
Uli Lanz, T: 09174/2403

Kursort:
Sandgrube Herz, Zufahrt zwischen Roth und Büchenbach hinter der Lohmühle links

Kursgebühr:
Keine

Leitung:
Patrick Heckel, Thomas Appelt, Uli Lanz, Günter Nützel

Teilnahmebedingungen für alle Touren siehe Seite 62

Skitouren-Mixed-Wochenende

Führungstouren im nicht vergletscherten Gelände

Termin: Freitag, 12.1.18 - Sonntag, 14.1.18

Bei der letztjährigen Mädelstour wurden Stimmen laut, daß es mit den Männern vielleicht doch ganz lustig wäre. Um dem zu entsprechen, ist unsere Saisoneröffnung für alle Geschlechter offen. Auf Wunsch können aber auch gerne zwei getrennte Tourengruppen gebildet werden, damit die Ansprüche nicht zu weit auseinander klaffen und kein Stress aufkommt. Unser Ziel wählen wir nach den besten Bedingungen kurzfristig aus. So nah wie möglich, so weit wie nötig fahren wir, um möglichst bei Sonne und Pulverschnee die ersten Abfahrtshöhenmeter des Winters zu genießen. Egal wo, die ersten Touren des Winters sollen auf keinen Fall zu schwierig werden.

Anforderungen: - Kondition für 2-3 Tagestouren bis max. ca. 900 hm Aufstieg
- Sichere Skitechnik in Aufstieg und Abfahrt bei allen Schnee- und Witterungsverhältnissen
- sichere Handhabung digitales VS-Gerät, Ablauf der VS-Suche
- ansonsten Teilnahme am VS-Training (gesonderte Ausschreibung) erforderlich

Ausrüstung: - Ski mit Tourensicherheitsbindung, Steigklebefelle
- Verschüttetensuchgerät, Lawinenschaufel, Lawinensonde (kann gegen Gebühr ausgeliehen werden)

Standort: Talquartier

Abfahrt: Freitag, 12.1.18, nach Absprache

Teilnehmer: max. 7 Personen

Kursgebühr: 25 €, zzgl. evtl. 7 € Leihgebühr für Ausrüstung

Anmeldung: per E-Mail: thomas-efa@t-online.de
telefonisch: 09171/88151

Vorbesprechung: Montag, 8.1.2018 um 18.45 Uhr im DAV-Turm

Leitung: Thomas Appelt, FüL Skibergsteigen

Teilnahmebedingungen für alle Touren siehe Seite 62

Skisafari Alpbachtal

Abfahrtsvergnügen im unverspurten Gelände

Aller guten Dinge sind drei!
Nachdem in den letzten beiden Jahren die Schneeverhältnisse für die Skisafari nicht gut genug waren, starten wir einen weiteren Versuch.
Das Abfahren im unverspurten Gelände und somit der Fahrspaß stehen an diesem Wochenende im Vordergrund. Die Lifte im Skigebiet Alpbachtal bringen uns ohne schweißtreibende Anstiege zu unseren Abfahrtshängen. Bei sicheren Verhältnissen werden wir aber auch durch kurze und einfache Anstiege (max. ½ Stunde) zu langen Tourenabfahrten kommen. Gleichzeitig werden wir eine Verbesserung unserer Abfahrtstechnik erreichen.

Termin: 26.01.18 (Freitag) bis 28.01.18 (Sonntag)

Anforderungen: Nicht für Anfänger geeignet!
Gute und sichere Skitechnik bei allen Schnee- und Wetterverhältnissen im unpräparierten Gelände, Kondition für Abfahrten bis ca. 4000hm/Tag, Aufstiege bis ca. 1/2 Stunde, sichere Handhabung digitales VS-Gerät, Ablauf der VS-Suche, (Teilnahme an der VS-Suche, siehe gesonderte Ausschreibung)

Achtung: Sofern aufgrund der Verhältnisse eine Skisafari nicht möglich ist, werden Skitouren durchgeführt

Ausrüstung: Skitourenausrüstung oder Alpinski mit Sicherheitsbindung, Bindungseinsätze für kurze Anstiege können geliehen werden, Verschüttetensuchgerät, Lawinenschaufel, Lawinensonde (kann gegen Gebühr ausgeliehen werden)

Standort/Kursort: Alpbachtal, Unterbringung in Talquartier

Abfahrt: Freitag, 26.01.18 nach Absprache

Teilnehmer: mindestens 5, maximal 7 Personen

Kursgebühr: 30 €, zzgl. evtl. Leihgebühr für Ausrüstung 7 €

Sonstige Kosten: Übernachtung, Verpflegung, Fahrtkosten, Skipass

Anmeldung: bei Thomas Appelt

Vorbesprechung: Donnerstag, 18.01.18 um 18.45 Uhr im DAV-Turm

Leitung: Thomas Appelt

Teilnahmebedingungen für alle Touren siehe Seite 62

Genießerwoche mit Skitouren

Brennerberge, Führungstouren im nicht vergletscherten Gelände

Für alle, die gerne gemütlich unterwegs sind. Angesprochen sind alle Tourengeher, denen ein ausgiebiges Frühstück, ein entspannter Nachmittags- Cappu -Bier oder -Schoppen und Abende in netter Gesellschaft mindestens genauso wichtig sind wie ein Tourengipfel

Termin:
18.02.18 (Sonntag) bis 23.02.18 (Freitag)

Anforderungen:
Kondition für Touren mit 600 - 1000 hm Aufstieg, Sichere Skitechnik in Aufstieg und Abfahrt, sichere Handhabung digitales VS-Gerät, Ablauf der VS-Suche

Ausrüstung:
Ski mit Tourensicherheitsbindung, Steigklebefelle, Verschüttetensuchgerät, Lawinenschaufel, Lawinensonde (kann gegen Gebühr ausgeliehen werden)

Standort:
Gasthof Humlerhof in Nösslach, hervorragende Küche, schöner Wellnessbereich, Halbpension

Abfahrt:
Sonntag, 18.02.18 nach Absprache

Teilnehmer:
mindestens 5, maximal 7 Personen

Kursgebühr:
50 €, zzgl, evtl. Leihgebühren.

Anmeldung:
bis 15.12.17 bei Thomas Appelt, Nachmeldungen im Ausnahmefall möglich

Vorbesprechung:
Donnerstag, 8.02.18 um 18.45 Uhr im DAV-Turm

Leitung:
Thomas Appelt

Teilnahmebedingungen für alle Touren siehe Seite 62

Osterskitouren

Führungstouren im nicht vergletscherten Gelände

Die kurzfristige Festlegung auf das Tourenziel in den letzten Jahren hat sich bestens bewährt. Wir werden es deshalb wieder so halten. Alles ist möglich: traditionelle Firntouren oder auch mal abfahrtsorientierte Touren mit Liftunterstützung. Bevorzugt wollen wir wieder in die Schweiz, wenn es woanders bessere Verhältnisse hat, auch kein Problem. Ihr seht, wir haben viele Optionen. Frühes Aufstehen, Lange Touren, aber auch der Genuß nach der Tour am Nachmittag in der Frühjahrssonne bei Cappucchino und Kuchen oder ein frisch gezapftes Bierchen – all das gehört dazu – auf geht's!

Termin: 1/2.04.18 (So/Mo) bis 6/7.04.18 (Fr/Sa)

Anforderungen:
Kondition für Tagestouren mit 800 - 1.300 hm Aufstieg, sichere Skitechnik in Aufstieg und Abfahrt, insbesondere mit Harscheisen, Spitzkehren in steilem Gelände, sichere Handhabung digitales VS-Gerät, Ablauf der VS-Suche, sicheres Gehen mit Steigeisen bei evtl. steilen Gipfelanstiegen

Ausrüstung:
Ski mit Tourensicherheitsbindung, Steigklebefelle
Verschüttetensuchgerät, Lawinenschaufel, Lawinensonde (kann gegen Gebühr ausgeliehen werden), Steigeisen

Standort/Kursort: Chalet, Ferienhaus mit Selbstversorgung

Abfahrt: nach Absprache

Teilnehmer: mindestens 5, maximal 7 Personen

Kursgebühr: 50 € zzgl. evtl. Leihgebühr für VS-Material, Steigeisen

Sonstige Kosten: Übernachtung, Verpflegung, Fahrtkosten, evtl. Liftkosten

Anmeldung: bis 5.3.18 bei Thomas Appelt

Vorbesprechung: Donnerstag, 22.03.18 um 18.45 Uhr im DAV-Turm

Leitung: Thomas Appelt

Teilnahmebedingungen für alle Touren siehe Seite 62

Einladung zur Mitgliederversammlung

Ordentliche Mitgliederversammlung

am Donnerstag, 08. März 2018
20 Uhr im Gasthaus Lohgarten

Tagesordnung:

1. Eröffnung
2. Genehmigung Protokoll der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Schatzmeisterin und der Rechnungsprüfer
5. Berichte Jugendreferent, Jugendleiter, Familiengruppe
6. Berichte Fachübungsleiter, Turmwart, Materialwart, Klettergruppe, Bücherei, Naturschutzreferent
7. Entlastung des Vorstandes
8. Nachwahl der Schatzmeisterin / des Schatzmeisters
9. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages
10. Anträge*)/Sonstiges
11. Ehrungen
12. Abschluss

*) Anträge zur Tagesordnung sind beim 1. Vorsitzenden bis 22. Februar 2017 schriftlich einzureichen.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 09. März 2017 liegt vom 18. Januar bis 22. Februar 2018 im Vereinsheim und am 08.03.2018 in der Mitgliederversammlung zur Einsicht aus. Falls keine Einwände vorgebracht werden, gilt es als genehmigt und wird in der Mitgliederversammlung am 08. März 2018 nicht mehr verlesen.

Über eine zahlreiche Teilnahme an der Mitgliederversammlung würden wir uns freuen.

Die Vorstandschaft

Alle Angebote im Überblick

jeden Donnerstag, 20:00 Uhr
Vereinsabend im DAV-Turm

8.11.2017
Buchvorstellung Nepal und Indien

9.11.2017
Auslosung Novemberlauf

11.11.2017
Novemberlauf

15.11.2017
Senioren - Winterwanderung mit Ganses-sen

19.11.2017
Mittelaltergruppe - Wanderung Wernsba-cher Steinbrüche

25.11.2017
Mittelaltergruppe - Schnupperklettern Kletterhalle Pfaffenhofen

26.11.2017
Heimatwanderung

2.12.2017
Verschüttetensuche

10.12.2017
Weihnachtsfeier

14.12.2017
Senioren - Sängertreffen

16.12.2017
Mittelaltergruppe - Winterwanderung mit Weihnachtsfeier

12.01. - 14.01.2018
Skitouren-Mixed-Wochenende

17.01.2018
Senioren - Winterwanderung

21.01.2018
Mittelaltergruppe - Winterwanderung

26.01. - 28.01.2018
Skisafari im Alpbachtal

3.02.2018
Heimatwanderung

7.02.2018
Senioren - Tagesfahrt ins Fichtelgebirge

18.02.2018
Mittelaltergruppe - Schneeschuhwanderung

18.02. - 23.02.2018
Genießerwoche mit Skitouren

25.02.2018
Heimatwanderung

7.03.2018
Senioren - Wanderung um die Wülzburg

8.03.2018
Mitgliederversammlung

18.03.2018
Mittelaltergruppe - Wanderung

24.03.2018
Heimatwanderung

1./2.04. - 6./7.04. 2018
Osterskitour

11.04.2018
Senioren - Wanderung Wöhrder See

1.05.2018
Heimatwanderung

9.05. - 11.05.2018
Senioren - Reise nach Westböhmen

10.06.2018
DAV-Marathon

23.06.2018
Landkreislauf

29.06. - 1.07.2018
Lechquellengebirge

Kletterkurse
Anfänger - Nachstieg:
20.01.2018
27.01.2018
28.01.2018

Anfänger - Vorstieg:
10.03.2018
15.03.2018
17.03.2018

Neue DAV-Mitglieder

von 15.08.2016 bis 22.08.2017

Familien
Brenner Verena mit Moritz und Ina, Roth
Enderlein Lukas und Buker Nadja, Roth
Hellfritsch Thomas und Fries Verena mit Thalia, Hilpoltstein
Kempf Thomas und Oldemeier Petra, Hilpoltstein
Kullrich Miriam und Nele, Roth
Niehusen Gunnar und Jeanette, Roth
Obermeyer Daniela mit Hanna, Roth
Regensburger Thomas und Petra, Hilpoltstein
Dr. Seyd Michael und Christina, Schwanstetten
Tuch Hans-Karl und Andrea, Hilpoltstein

Kinder/Jugend/Junioren
Ansin Marie-Luise, Neuendettelsau
Böhm Lisa, Wendelstein
Fischer Patricia, München
Heubusch Philipp, Büchenbach
Knorr Jenny Michéle und Jessica, Roth
Lang Ida, Hilpoltstein
Letterer Lutz, Roth
Spindler Marlene, Roth

Einzelmitglieder
Beierlein Andrea, Heideck
Büttner Astrid, Schwabach
Döbereiner Karl, Hilpoltstein
Donth Karl-Heinz, Roth
Döring Kathrin, Roth
Dumitrasch Daniel, Fürth
Harrer Thomas, Heideck
Hindel Sebastian, Roth
Hirsch Julia, Roth
Knoll Walter, Thalmässing
Dr. Krüger Peter, Roth
Kunz Marco, Roth
Schiller Roland, Roth
Schmidt Daniela, Hilpoltstein
Schwinghammer Dominik, Wilhelmsdorf
Sommer Ruth, Rothaurach
Stemplowski Sabrina, Schwanstetten
Struller Thomas, Nürnberg
Winter Marianne, Hilpoltstein

Aktueller Mitgliederstand 1.061

Aufnahmeantrag *(bitte in Druckschrift ausfüllen)*

DAV Deutscher Alpenverein

Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion
Roth
des Deutschen Alpenvereins e. V.
Namenszusatz
z. Hd. Schatzmeisterin Susy Hauske
Straße, Hausnr.
Edelweißstraße 10
PLZ, Ort
91154 Roth-Bernlohe

Fensterkuvert

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße / Hausnummer		
PLZ / Wohnort		
Telefon	Telefon mobil	
E-Mail		
Ort, Datum		
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin) X		

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin

Mitte

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	E-Mail	Telefon	
Ort, Datum	Unterschrift des Partners X		

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin) X	

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Aufnahmeantrag *(bitte in Druckschrift ausfüllen)*

DAV
Deutscher Alpenverein

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes, weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (gedruckt oder digital, s. unten) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, noch durch Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins statt.

Ich habe die oben stehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert:

Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners
	X

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV **meine E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien nutzt *(Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen):*

Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners
	X

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, **meine Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen *(Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen):*

Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners
	X

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama:

☐ Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in **digitaler Form** beziehen.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
Roth; Hans-Böckler-Str. 24, 91154 Roth
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)
DE25DAV00000197399

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN DE
BIC

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
	X

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer		in die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am	Stammdatenerfassungsbeleg versandt am

Jubilare in 2017

60 Jahre Mitgliedschaft
Hügel Anneliese, Roth

50 Jahre Mitgliedschaft
Wallaschek Günter, Walderbach
Nützel Günter, Roth
Dr. Abel Elsbeth, Oberbiberg

40 Jahre Mitgliedschaft
Baumer Inge, Hilpoltstein
Gmelch Claudia, Allersberg
Liebl Rupert, Roth
Meier Werner, Schwanstetten
Rupprecht Günter und Renate, Roth
Reißer Peter, Roth
Ruckriegel Jörg, Rittersbach
Schwimmer Fritz, Roth
Weiß Fritz, Roth
Zuber Udo, Roth

25 Jahre Mitgliedschaft
Eder Herbert und Hermine, Hilpoltstein
Fürnkäss Christine, Hilpoltstein
Graf Richard, Hilpoltstein
Kräußl Werner, Heideck
Kraft Thomas, Roth
Lorenz Rüdiger, Hetzles
Seidl Zdenek und Tamara, Roth
Schiffler Rudolf, Roth
Schöll Alfred, Allersberg
Stromsky Walter, Roth

Hinweise

Seniorenbeitrag
Wer als DAV-Mitglied der Kategorie A-Mitglied das 70. Lebensjahr vollendet hat, kann auf Antrag in die ermäßigte Beitragskategorie B -Mitglied Senior wechseln. Der Antrag muss bis 31.10. des laufenden Jahres für das Folgejahr an Susy Hauske gestellt werden.

Adressänderungen
Bitte teilen Sie uns jede Änderung Ihrer Anschrift oder Ihrer Bankverbindung rechtzeitig mit. Sie helfen uns damit, umfangreiche Nachforschungen und Kosten zu sparen. Jede Änderungsmitteilung, auch für den Versand der „Panorama-Hefte“ bitte an folgende Adresse senden: Susy Hauske, Edelweißstraße 10, 91154 Roth.

Mitteilungsheft
Dieses Mitteilungsheft erscheint zwei Mal im Jahr. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (April 2018) ist der 18. Februar 2018.

Informationen
Aktuelle Informationen gibt es auch immer auf unserer Internetseite www.alpenverein-roth.de und zusätzlich im DAV-Newsletter, für den man sich ebenfalls auf der Homepage anmelden kann.

Teilnahmebedingungen
für Kurse, Führungstouren und Gemeinschaftsunternehmungen der Sektion Roth des DAV e.V.

1. Teilnahmeberechtigte
Teilnahmeberechtigt an Kursen und Führungstouren sind nur Mitglieder der Sektion Roth. Mitglieder anderer Sektio-nen können nur als C-Mitglieder der Sektion Roth teilneh-men. Bei Gemeinschaftsunternehmungen können in Aus-nahmefällen auch Nichtmitglieder teilnehmen. Mit Anmel-dung erkennen die Teilnehmer die Teilnahmebedingungen an.

2. Anmeldung
Bei den Kursleitern bzw. Organisatoren. Die Anmeldung ist schriftlich, per Mail und persönlich möglich. Die Anmeldung ist mit Zahlung der Kursgebühr bzw. der angegebenen An-zahlung verbindlich. Die Teilnehmer bestätigen mit ihrer Anmeldung, dass sie die in der Ausschreibung genannten Anforderungen erfüllen. Die Entscheidung über die Zulas-sung zum Kurs obliegt dem Kursleiter.

3. Absage bzw. Verlegung durch die Sektion
Bei Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl, aus Sicher-heitsgründen, wegen ungünstiger Witterungs- und Schnee-verhältnisse oder bei Ausfall eines Veranstaltungsleiters ist die Sektion berechtigt, die Veranstaltung abzusagen. Bei kurzfristiger Verlegung des Kursortes besteht kein An-spruch auf kostenfreie Stornierung. Bei terminlicher Verle-gung kann die Anmeldung kostenfrei storniert werden. Die ursprünglich angemeldeten Teilnehmer haben Vorrang vor neuen Anmeldungen.

4. Absage durch den Teilnehmer:
Eine Absage muß beim Kursleiter/Organisator erfolgen. Sofern Kosten für Organisation bzw. Stornokosten für Un-terkünfte entstehen, behält sich die Sektion vor, diese an den Teilnehmer weiter zu belasten. Sollte der freie Platz nicht neu besetzt werden können, können erhöhte Fahrt- Übernachtungskosten erhoben werden.

4. Anweisungen des/der Kursleiter/s)
Anweisungen des/der Kursleiter(s) sind grundsätzlich zu befolgen. Die Kursleiter sind berechtigt, Kursteilnehmer vom weiteren Kursverlauf auszuschließen, wenn gegen Anweisungen verstoßen und damit der Kursablauf und die Sicherheit der Gruppe gefährdet wird. Kursleiter sind wei-terhin berechtigt, Kursteilnehmer nach Einschätzung vom Kurs auszuschließen, wenn sie den Anforderungen des Kurses nicht gewachsen sind.

5. Kursgebühr
Die Kursgebühr beinhaltet, soweit nicht ausdrücklich an-ders ausgeschrieben, die Ausbilder- und Organisationskosten der Sektion. Die Kosten für Fahrt, Verpflegung, Unter-kunft, Eintritte, Lifte usw. trägt der Teilnehmer selbst. Leihgebühren für Ausrüstung sind gesondert zu entrichten. Nichtmitglieder zahlen eine erhöhte Gebühr.

6. Ausrüstung
Die Mitnahme der vorgeschriebenen Ausrüstung ist zwin-gend erforderlich. Erfolg und Sicherheit der Veranstaltung können von der Qualität und Vollständigkeit der Ausrüs-tung abhängen. Mangelhafte oder unvollständige Ausrüs-tung führt zum Ausschluss von der Veranstaltung.

7. Haftung
Bei Unfällen bestehen Ersatz- oder Entschädigungsan-sprüche nur im Rahmen der bestehenden Versicherungen für Kursleiter und Kursteilnehmer.

Haftungsbeschränkung:
Bergsteigen und Klettern sowie andere sportliche Betäti-gungen sind nie ohne Risiko. Bei Kursen und Führungen ist zu beachten, dass gerade im Bergsport ein erhöhtes Unfall-risiko besteht (Lawinen, Steinschlag, Spaltensturz, Abrutschgefahr usw.), dass auch durch umsichtige Betreuung durch unsere Tourenleiter nie vollkommen reduziert oder ausgeschlossen werden kann. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tou-renleiter und Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversi-cherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Eine Haftung der Ausbilder, Tourenleiter und Referenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ist ausgeschlos-sen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die An-sprüche über den Rahmen des bestehenden Versiche-rungsschutzes hinausgehen.

8. Gemeinschaftsunternehmungen
Gemeinschaftsunternehmungen sind keine Führungstou-ren. Die im Programm genannten Kontaktpersonen küm-mern sich auf ehrenamtlicher Basis um den organisatori-schen Rahmen (z.B. Zeit, Treffpunkt, Ort usw.). Ihnen ob-liegt nicht die bergsportliche Leitung der Unternehmungen. D.h. jeder Teilnehmer muss seine Fähigkeiten für die Tour selbst einschätzen. Die Verantwortung trägt jeder für sich selbst. Nichtmitglieder müssen in eigener Verantwortung für Versicherungsschutz sorgen (Auslandskranken- private Unfallversicherung etc.).

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Das Mitteilungsheft der DAV-Sektion Roth ist das vereinsinterne Mitteilungsblatt. Es wird nur an Mitglieder ausgegeben. Es wird vollständig ehrenamtlich erstellt. Der Druck finanziert sich durch Anzeigenkunden sowie die Vereinskasse.

Impressum:
V.i.S.d.P.: Deutscher Alpenverein Sektion Roth, Vorsitzender Florian Tauber, Albrecht-Dürer-Str. 4a, Mail: vorsitzender@alpenverein-roth.de Tel.: 09171 843524.
Layout&Gestaltung: Daniel Matulla, Robert-Koch-Str. 24, 91154 Roth.
Redaktion: Susy Hauske, Claudia Gmelch, Daniel Matulla.
Für die namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Verfasser selbst verantwortlich.
Ausgabe: 2/17
Auflage: 1.000
Druck: flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg
Vereinsregister: VR 10433 Nürnberg
Bankverbindung: Sparkasse Mittelfranken-Süd
IBAN DE63 7645 0000 0430 0021 47
BIC BYLADEM1SRS
Anzeigenpreise pro Ausgabe:
1 Seite farbig €55,- s/w €45,-
1/2 Seite farbig €30,- s/w €25,-

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Roth